

Konzernlagebericht

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der FinTech Group (im Folgenden entweder „FinTech Group“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und § 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 beziehungsweise das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der FinTech Group tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die FinTech Group übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Der fintech-Konzern im Überblick

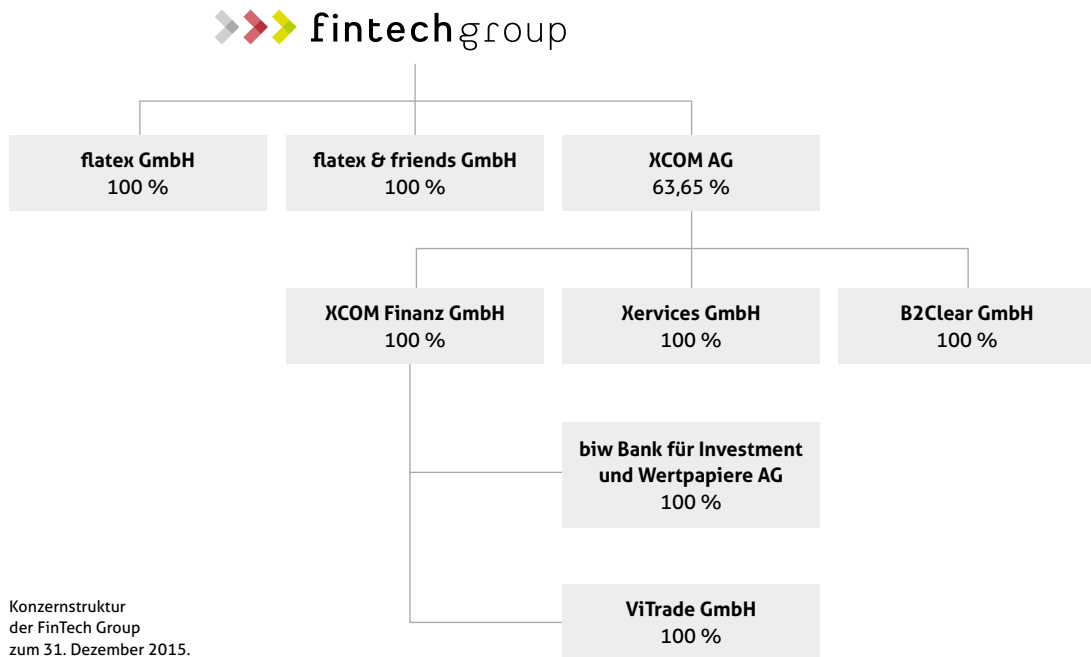
Die FinTech Group mit Sitz in Frankfurt (WKN 524 960, ISIN: DE0005249601, Kürzel: FLA.GR) ist ein Unternehmen für innovative Finanztechnologien in Deutschland. Die FinTech Group erreicht mit ihren Leistungen rund 200.000 Privatkunden und ist im B2B-Bereich wichtiger Technologie-Partner deutscher und international tätiger Banken und Finanzinstitute. Per Ende Dezember 2015 verwaltete die FinTech Group konzernweit ein Kundenvermögen (Assets under Administration) von 5,8 Mrd EUR. Der Konsolidierungskreis der FinTech Group zum 31. Dezember 2014 umfasste die folgenden Gesellschaften:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100 %)
- flatex GmbH, Kulmbach (100 %)
- CeFDex AG (seit 11. Februar 2015: CeFDex GmbH), Frankfurt am Main (100 %)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100 %)
- MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach (100 %)

Folgende wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen das Geschäftsjahr 2015:

Die XCOM AG, Willich, wurde mit ihren aus nachfolgender Abbildung ersichtlichen Beteiligungen zum Stichtag 31. März 2015 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die unmittelbare Beteiligung der FinTech Group, die CeFDex GmbH, wurde mit Wirkung zum 01. November 2015 auf die unmittelbare Beteiligung flatex & friends GmbH verschmolzen. Die MYFONDS.DE GmbH schied durch Verkauf im Februar 2015 aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Konzernstruktur der FinTechGroup gestaltet sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt und entspricht dem Konsolidierungskreis exklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche:



Zusätzlich hält die biw Bank für Investment und Wertpapiere AG (im Folgenden „biw AG“) eine Beteiligung an der XCOM AG über 2,25 %.

Nicht aufgeführt sind folgende Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2015 aufgegebenen Geschäftsbereiche darstellen:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH (100 %)
- XCOMpetence AG (63,65 %)
- CeFDex GmbH (100 %)

Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH wird im Konzernabschluss der FinTech Group zum 31. Dezember 2015 als discontinued operations gem. IFRS 5 dargestellt. Mit Wirkung zum 30. Dezember 2015 hat die AKTIONÄRSBANK den operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

Die unmittelbare Beteiligung CeFDex GmbH stellte den Geschäftsbetrieb zum 31. Oktober 2015 ein und wurde mit Wirkung zum 01. November 2015 auf die unmittelbare Beteiligung flatex & friends GmbH verschmolzen. Die Geschäftstätigkeit wurde innerhalb des Konzerns aufgegeben und an einen außenstehenden Kooperationspartner übertragen.

Die übergeordnete Branche der Geschäftstätigkeit der FinTech Group ist der Finanzsektor. Die FinTech Group als Muttergesellschaft fungiert dabei als aufsichtsrechtlich konsolidierungsführendes Unternehmen sowie als Finanz- und Führungsholding mit zentralisierten Konzernabteilungen (Finanzen, HR, Recht und Compliance).

Die flatex GmbH (im Folgenden: flatex) zählt seit Jahren zu den Markt- und Innovationsführern im deutschen Online-Brokerage-Markt. Mehr als 150.000 Privatkunden im In- und Ausland haben sich bereits für das klare und transparente Preis-Leistungs-Modell von flatex entschieden.

Durch den Erwerb der XCOM AG im laufenden Geschäftsjahr hat sich das Geschäftsmodell der FinTech Group erweitert:



Geschäftsmodell der FinTech Group.

Die XCOM AG ist seit 1988 als Software- und Systemhaus am Markt vertreten und zählt damit zu den deutschen Pionieren im Finanztechnologiebereich.

Die biw AG übernimmt mit ihrer Vollbanklizenz die Bankdienstleistungen der FinTech Group. Die biw AG betreut zudem Privatkunden im Hintergrund als Outsourcing-Partner anderer namhafter Banken (sog. „White-Label Banking“) und zählt heute aufgrund ihres ganzheitlichen Ansatzes zu den modernsten Online-Banken in Deutschland.

Die ViTrade GmbH hat sich auf die Kundengruppe Professional Trading für aktive Anleger spezialisiert. Sie bietet maßgeschneiderte Konditionen sowie schnelle, innovative und flexible Plattformen und individuelle Tools für Heavy-Trader.

Für die Gewährleistung einer schnellstmöglichen Orderabwicklung und zuverlässiger Handelssysteme vertraut die ViTrade GmbH auf professionelle strategische Partner: die biw AG und die XCOM AG. Während die biw AG die Konto- und Depotführung sowie die Wertpapierabwicklung verantwortet, liefert die XCOM AG die technischen Lösungen für das Wertpapiergeschäft.

Management des Konzerns

CEO und Alleinvorstand der FinTech Group ist Frank Niehage, LL.M. Ihm zur Seite stehen stetige Mitglieder des Executive Committees, das sich zum 31. Dezember 2015 aus den folgenden Mitgliedern, zum Teil Organmitglieder der Konzern-Tochterunternehmen, zusammensetzt:

- Sascha Bochartz, Head IT, Vorstand XCOM AG
- Muhamad Said Chahrour, Head Finanzen, Vorstand XCOM AG



- Kay-Hendrik Eichler, Head B2B, Vorstand XCOM AG
- Niklas Helmreich, Leiter B2C, CEO flatex GmbH, CEO ViTrade GmbH, Vorstand XCOM AG
- Stefan Müller, Head Regulatory, Generalbevollmächtigter, Aufsichtsrat biw AG
- Bernd Würfel, Vorstand biw AG, Vorstand XCOM AG

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2015 aus folgenden Mitgliedern:

- Martin Korbmacher (Vorsitzender)
- Bernd Förtsch (stellvertretender Vorsitzender)
- Achim Lindner

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Veränderung hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Der Personalbestand der FinTech Group erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 334 Mitarbeiter von 113 auf nunmehr 447 Mitarbeiter. Im Wesentlichen resultiert dieser Zuwachs aus der Neuausrichtung des Konzerns und der Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit.

Am Hauptsitz in Frankfurt sowie an den Standorten in Kulmbach, Willich und Zwickau werden die Zentralfunktionen Vertrieb, Marketing, Buchhaltung, Controlling, Legal, Human Resources sowie Administration ausgeführt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten der FinTech Group beträgt 33,8% (Vorjahr: 64,5%). In erster Führungsebene (direkte Berichterstattung an den Vorstand) sind die sechs Mitarbeiter des Executive Committees beschäftigt, darunter keine weiblichen Mitarbeiterinnen.

Geschäftstätigkeit des Konzerns

SEGMENTE DES KONZERNS

Die FinTech Group unterteilt ihre geschäftlichen Aktivitäten in die beiden operativen Segmente Securities Trading & Financial Services (ST & FS) und Transaction Processing & White-Label Banking Services (TP & WLBS).

Securities Trading & Financial Services

Das wesentliche Segment der FinTech Group ist *Securities Trading & Financial Services*. Dessen Geschäftstätigkeit umfasst Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerages sowie bankfachliche Dienstleistungen im B2C-Geschäft mit Kunden in Deutschland (flatex.de, vitrade.de) und Österreich (flatex.at). Die Geschäftstätigkeiten werden von den in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen flatex GmbH und ViTrade GmbH durchgeführt.

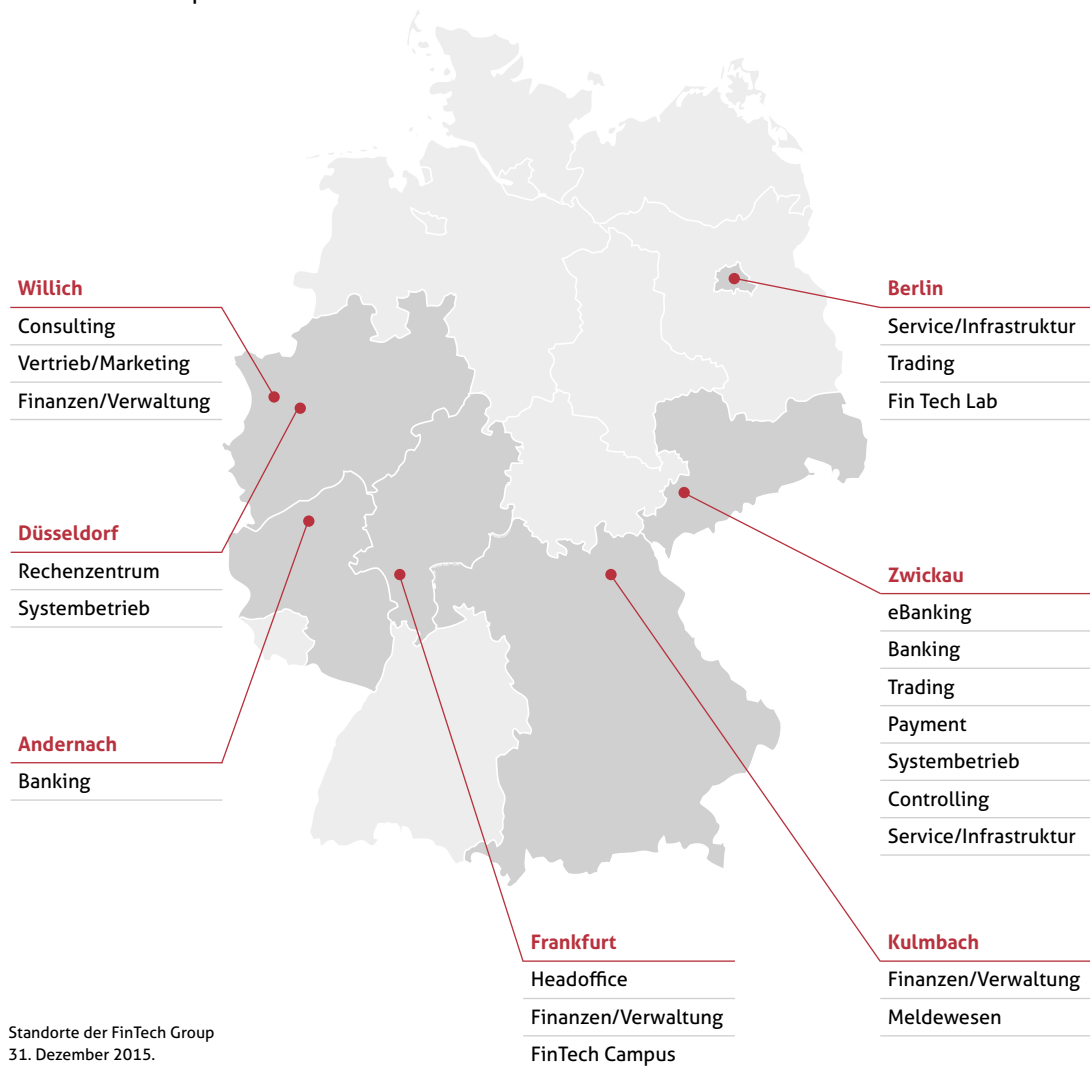
Transaction Processing & White-Label Banking Services

Im Segment *Transaction Processing & White-Label Banking Services* sind vorgelagerte Aktivitäten im Bereich des Backends der FinTech Group angesiedelt. Einerseits werden in diesem Segment technologische Grundlagen geleistet, andererseits Forschungs- und Entwicklungsleistungen („F&E“) betrieben, durch die ein langfristiger Nutzenzufluss aus zukunftsorientierten Lösungen für die Finanzbranche gesichert ist. Die in diesem Segment gebündelten Gesellschaften (im Wesentlichen biw AG und XCOM AG) sind zudem langjährig etablierte Partner im B2B-Geschäft für Software-Lösungen und Consulting-Dienstleistungen.

Zwischen den beiden Segmenten bestehen interne Lieferungs- und Leistungsverflechtungen in der Form, dass die XCOM AG / biw AG Dienstleistungen und Aktivitäten des Processings und Backends für die flatex GmbH / ViTrade GmbH erbringen.

STANDORTE

Die FinTech Group betreibt Ihr Geschäft heute an sieben Standorten in Deutschland:



Standorte der FinTech Group
31. Dezember 2015.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN, PLATTFORMEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Als Unternehmen für Innovationen im Finanzsektor verfügt die FinTech Group über eine hohe Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund. Von der Grundlagenforschung über die Entwicklung innovativer IT-Produkte sowie das Transaktions-Processing bis hin zum Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage bietet die FinTech Group alles aus einer Hand – ein Alleinstellungsmerkmal am deutschen Markt.

Produkte, Dienstleistungen, Plattformen und Geschäftsprozesse im Segment Securities Trading & Financial Services

Die flatex GmbH als Betreiber der Homepage www.flatex.de hat sich als Online-Broker mit der Marke flatex auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wendet sich dabei an aktive, gut informierte Trader und Investoren, die eigenverantwortlich handeln und anlegen. Das Angebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel, den CFD- und FX-Handel (Devisen- und Währungshandel). Das Angebot zeichnet sich durch ein günstiges Preismodell, verbunden mit der Fokussierung auf einen kundenorientierten Service, aus.

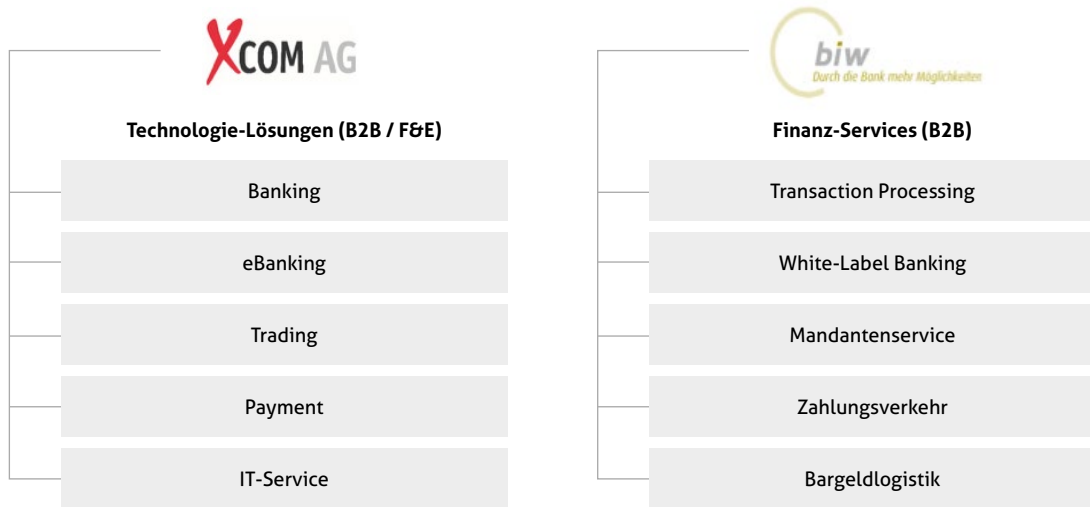
Bei der Brokerwahl 2015 konnte die flatex GmbH in gleich zwei Kategorien jeweils den dritten Platz belegen: „Zertifikate Broker“ und „Daytrade Broker“. Die flatex GmbH hat weiterhin in einer unabhängigen Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) und des Nachrichtensenders N24 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Im Rahmen eines Tests² von 16 Online-Brokern belegte die flatex GmbH den ersten Platz. Punkten konnte flatex im Test insbesondere beim Kundenservice, der Transparenz und bei den Konditionen. Im April 2014 gab das Magazin „euro“ den alljährlich wiederkehrenden größten deutschen Bankentest in Auftrag. Wie schon in 2013 belegte die flatex GmbH in der Kategorie Brokerage den ersten Platz.

Seit März 2016 haben die Kunden der flatex GmbH die Möglichkeit, den flatex flex-Kredit in Anspruch zu nehmen. Ohne separaten Kreditantrag wird die Kreditlinie des Kunden automatisch schnell und unkompliziert auf bis zu 25.000 EUR mit einem Garantiezins von 3,9 % p. a. bereitgestellt. Daraus ergeben sich für den Konzern positive Effekte im Bereich der Refinanzierung und der Einlagenverwendung.

² Vgl. www.flatex.de/wir-ueber-uns/auszeichnungen

Produkte, Dienstleistungen, Plattformen und Geschäftsprozesse im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Das Kerngeschäftsfeld der neu hinzugekommenen XCOM AG mit ihrer Tochter biw AG zielt auf diversifizierte Technologie-Lösungen in Verbindung mit Finanz-Services ab, die sich auf die nachfolgenden strategischen Geschäftsbereiche aggregieren lassen:



Strategische Geschäftsbereiche im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services.

Strategische Geschäftsbereiche „Technologie-Lösungen (B2B / F&E)“

Geschäftsbereich Banking: Bank-IT als maßgeschneiderter Service

Der Bankenmarkt verändert sich, durch regulatorische Anforderungen, neue Technologien, aber auch durch ein sich veränderndes Kundenverhalten. Die Geschwindigkeit nimmt zu. Sowohl für den Markteintritt als auch um wettbewerbsfähig zu bleiben werden flexible und moderne IT und hochautomatisierte Prozesse benötigt. Die XCOM AG hat sich früh darauf spezialisiert, ihren Kunden moderne Bank-IT als maßgeschneiderten Service bereitzustellen. Zusammen mit der zum Konzern gehörenden biw AG verfolgt die XCOM AG einen breiten White-Label Ansatz im Business Process Outsourcing (BPO) für Finanzdienstleister. Mittlerweile ist die XCOM AG ein führender Anbieter von Banking-Lösungen und -Services in Deutschland.

Bekannte Banken und Unternehmen aus der fintech-Branche vertrauen auf Qualität, Expertise und Erfahrung des Teams der XCOM AG, das sich gleichermaßen in der Bankprozess-Welt wie in den modernsten Technologien zu Hause fühlt. Die XCOM AG und Ihre Partner im Unternehmensverbund bieten das vollumfängliche Angebot von der Software-Bereitstellung über Hosting bis hin zur kompletten bankfachlichen Abwicklung aus einer Hand an. Zu diesem Geschäftsfeld gehören Einlagen und Brokerage genauso wie Zahlungsverkehr, Karten und Kredite. Mobile Payment, Bonussysteme und Privat-an-Privat Lösungen vervollständigen das Dienstleistungsangebot. Die Services der XCOM AG richten sich sowohl an die jeweiligen Bankkunden als auch an die Finanzdienstleister selbst.

Geschäftsbereich eBanking: Individuelle eBanking-Komponenten

Eine gesicherte Kommunikation zwischen Kunde und Bank, gut geschützte Online-Bereiche und einfach zu bedienende Oberflächen sind heute wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches digitales Geschäftsmodell. Unternehmen erwarten neben bankübergreifenden Standards bei Protokollen und Verschlüsselung insbesondere auch eine hohe Flexibilität im Zugriff sowie eine ausgereifte Integration und Automatisierung.

Die Digitalisierung bei Banken und Industrie erhöht die Anforderungen an Performance, Datenhaushalt und Funktionalität. Die XCOM AG bietet mit ihren eBanking-Komponenten namhaften Banken und Unternehmen bereits seit vielen Jahren erfolgreich genau die Plattform, die diese Anforderungen effizient erfüllt. Das Framework besteht aus einem multikanalfähigen Business-Server, einem flexiblen Frontend für Browser und mobile Endgeräte sowie zahlreichen Tools zur Integration in bestehende Systeme. Diese Leistungen werden unter den Produktbezeichnungen Tradix, Tristan und WebFiliale am Markt platziert. Es bietet sowohl für Banken als auch für Unternehmen sichere und standardisierte Datenkommunikation und -bereitstellung über den Bankzahlungsverkehr hinaus.

Geschäftsbereich Trading: Effizienter Wertpapierhandel

Die XCOM AG bietet Lösungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister bei der Optimierung von Handel und Abwicklung, denn erfolgreicher elektronischer Börsenhandel erfordert effiziente Werkzeuge. Die entsprechende Performance bei Selektion, Erfassung und Verarbeitung sind dabei selbstverständlich. Dazu zählen insbesondere die einfache Handhabung sowie eine hohe Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Das gilt sowohl für die Entscheidungsfindung als auch für funktionelle Themen wie Risikobewertung und regulatorische Anforderungen (MiFID II, HFT). Von der gesteigerten Effizienz bei der Orderabwicklung über schnellere Prüfungen der gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen im Backoffice bis hin zu Komplettsystemen für Online-Broker – die XCOM AG stellt bewährte, innovative und professionelle Lösungen für alle Bereiche des Wertpapiergeschäfts zur Verfügung.

Geschäftsbereich Payment: Lösungen zur Umsetzung von Geschäftsideen

Das wirtschaftliche Potenzial des Online-Handels sowie die Geschäftsideen der Start-ups innerhalb der fintech-Branche sind vielversprechend. Die XCOM AG mit ihrem technischen Know-how und ihrer langjährigen Erfahrung in der professionellen Abwicklung von Zahlungsprozessen ist der innovative und vertrauenswürdige Anbieter von Payment-Lösungen für innovative Unternehmen. Schon jetzt bietet die XCOM AG ihren Kunden eine Vielzahl an Möglichkeiten an: etwa die Abwicklung von Massenzahlungsverkehr oder mobiles Bezahlen per Smartphone im Handel, im Online-Shop und unter Freunden und Bekannten.

Ebenfalls zählt die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen zum Geschäftsfeld. Die Kombination eines IT-Unternehmens mit einer Bank unter dem Dach der XCOM AG bietet die Möglichkeit, einzigartige Geschäftsideen umzusetzen. Hierdurch hat die XCOM AG das Verständnis für die Geschäftsprozesse ihrer Kunden und kann diese gleichzeitig in die Systeme der Bank integrieren. Damit ist sie deutlich flexibler als ihre Wettbewerber und bietet die Umsetzung aus einer Hand.

Geschäftsbereich IT-Service (Infrastruktur für Rechenzentren, Serverräume und Gebäude)

Die heutigen Anforderungen an IT-Infrastruktur und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter erfordern sowohl kostenbewusste als auch individuelle Lösungen hinsichtlich Flexibilität, Verfügbarkeit und Sicherheit. Hierzu zählen Ausschreibungsbegleitungen für IT-Vergaben, Projektmanagement, 24 h-Services im IT-Betrieb, Monitoring, Zertifizierungen, Gebäudeautomation, Gebäudeleittechnik und vieles mehr.

Strategische Geschäftsbereiche „Finanz-Services (B2B)“

Die biw AG hat sich in den vergangenen 10 Jahren als einer der führenden Transaktionsabwickler auf dem Markt etabliert. Im Segment *Transaction Processing & White-Label Banking* basiert der Erfolg der biw AG nicht nur auf einer konsequent umgesetzten Strategie und technischem Vorsprung, sondern vor allem auch auf der besonderen Leistungsbereitschaft, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So bietet die biw AG Know-how, modernste Technik, eine umfangreiche Prozesslandschaft und eine Banklizenz, die für die meisten Finanzprojekte unerlässlich ist, deren Erwerb aber kostenintensiv und umständlich ist.

Geschäftsbereich White-Label Banking (Ausbau von Aktivitäten im Retailbanking)

Im Januar 2014 hat die biw AG mit der ViTrade GmbH ein Retail-Online-Bank-Angebot (mybank.de) unter eigener Marke mit neuen Preiskonzepten (Abos, Abreiblücke) und innovativen web- und mobilbasierten Produkten eingeführt. Weiterhin wurde der Vertriebsarm der biw AG um zwei Festgeldplattformen (Savedo und Zinspilot) ergänzt, welche europaweit Anlagen bei Banken anbieten.

Die biw AG bietet in Kooperation mit der fashioncheque S.A. in den Niederlanden Geschenkgutscheine (sog. „fashioncheques“) mit einem frei wählbaren Betrag zwischen 10 EUR und 150 EUR zum Verkauf an, die an unterschiedlichen Verkaufsstellen (aktuell 15.000) eingelöst werden können. Dabei agiert die biw AG als grenzüberschreitender Dienstleister in diesem Zusammenhang als eGeld-Emittent. Das Guthaben auf den fashioncheques ist eGeld. Im Laufe des Jahres 2015 wurde das Geschäft auf Deutschland, Belgien, Großbritannien und die Schweiz ausgeweitet.

Das unter der Domain www.kesh.de als bankenzentrisches Mobile Payment System betriebene Produkt „kesh“ wurde weiterentwickelt. Der in Willich durchgeführte Markttest hat gezeigt, dass in diesem Produktbereich zwar ein großes Interesse der Kunden und Händler besteht, welches aber nicht unweigerlich zu umfassenden Transaktionszahlen führt. Insgesamt hat sich jedoch herausgestellt, dass das Festhalten an diesem Produktzweig weiterhin sinnvoll ist, da allgemein am Markt die Meinung vorherrscht, dass Mobile Payment eine zukunftssträchtige Technologie sein wird.

Im Zusammenspiel mit dem Payment-Geschäft wurde das Angebot „SEPA Solution“ eingeführt. Dort können Firmen, die Lastschriftgeschäft betreiben, ihre SEPA-Mandate regelkonform managen und den zugehörigen Zahlungsverkehr durchführen. Diese Funktion wird als Basis für ein vollständiges Online-Payment und die Bezahlabwicklung am POS (Point of Sale) ausgebaut.

Geschäftsbereich Mandantenservice (Erweiterung des Geschäfts mit Service Mandanten)

Um das Mandantengeschäft weiter auszubauen, hat die biw AG den Status als General Clearing Member (GCM) bei der Eurex Clearing AG im Jahr 2014 für das Aktien- und Wertpapiergeschäft beantragt. Am Markt der Makler und kleineren Wertpapierhandelsbanken findet aktuell eine Bereinigung statt. Ziel ist hier, auf Basis der in der Vergangenheit implementierten schlanken und effizienten Prozesse bei der Wertpapierabwicklung, diese Unternehmen von den Dienstleistungen der biw AG zu überzeugen. Die biw AG hat hier mit der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine Kooperation abgeschlossen, bei der die Bank seit Dezember 2014 mit der Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts gestartet ist und Mitte des Jahres 2015 die komplette Wertpapierabwicklung übernommen hat.

Geschäftsbereich Zahlungsverkehr (Entwicklung des Geschäfts mit Vermittlerorganisationen)

Zum Portfolio gehört die Übermittlung vom einfachen Beleg bis zum elektronischen Datenträger im Zahlungsverkehr. Durch die hochautomatisierte Durchführung stellt die biw AG eine effiziente, sichere und professionelle Abwicklung der Zahlungsverkehrsströme sicher. Zusätzlich ermöglicht sie Firmenkunden, ihren Zahlungsverkehr über eine Webfilialinstanz abzuwickeln.

Geschäftsbereich Bargeldlogistik (Tauschkasse und Geldausgabeautomaten)

- Tauschkasse

Das mit Beginn des Jahres 2011 gemeinsam mit der Prosegur Deutschland GmbH begonnene Geschäft der Bargeldversorgung ist auch im Jahr 2015 gewachsen. Dabei konnte nicht nur die Zahl der betreuten Kunden gesteigert werden, sondern auch die Zahl der gelieferten Münzgeldrollen. Die Zusammenarbeit mit dem Partner Prosegur wurde in einigen Bereichen intensiviert, von denen sich die Partner in den Folgejahren positive Ergebnisbeiträge erwarten.

- Geldausgabeautomaten (GAA)

Die biw AG hat mit ihren Partnern in verschiedenen Branchen und unter Einsatz divergierender Betriebsmodelle die Anzahl der aufgestellten Automaten im Jahr 2015 weiter steigern können. Die mobilen GAA der biw AG werden sowohl in Eigenregie als auch mit Partnern betrieben. In diesem Geschäftsfeld wird intensiv in die Weiterentwicklung der Nutzung von GAA, u.a. durch die Verknüpfung mit dem Mobile Payment-Angebot „kesh“, und den Ausbau des Automatennetzes investiert.

Sonstige Plattformen und Produkte

Die Xervices GmbH als 100-prozentige Tochter der XCOM AG betreibt die außerbörsliche Handelsplattform LOX (Limit Order Services). LOX wurde in Kooperation mit der Deutschen Bank AG sowie der Commerzbank AG entwickelt und erweitert den außerbörslichen Quote-basierten Handel von Wertpapieren um die Möglichkeit der Einstellung limitierter tagesgültiger und längerfristiger Kauf- sowie Verkaufsorders. Auf Basis bilateraler Vertragsbeziehungen zwischen Broker und Emittenten können Broker auf LOX Market-, Limit- sowie Stop-/Stop-Limit-Orders platzieren.

ABSATZMÄRKTE, KUNDEN UND DISTRIBUTIONSPOLITIK

Wesentlicher Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen der FinTech Group ist der deutsche Finanz- und Dienstleistungssektor.

Segment Securities Trading & Financial Services

Die FinTech Group fungiert im Segment Securities Trading & Financial Services in unmittelbarem B2C-Endkundenkontakt.

Als reine Online-Broker unterhalten die flatex GmbH sowie die ViTrade GmbH keine Filialen, sondern stellen zum Handel mit Wertpapieren, CFDs und FX eine über das Internet erreichbare sogenannte „Webfiliale“ zur Verfügung. Über diese klare und einfach zu bedienende Handelseoberfläche ermöglichen beide Gesellschaften den sicheren und schnellen Handel von Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen, Anleihen, Fonds, ETFs, CFDs und FX zu einem eigens für Kunden der flatex GmbH dauerhaft angelegten Discount-Preismodell des konto- und depotführenden Kooperationspartners.

Gerade Aktien- und Derivatetrader, die mit der kostenintensiven Beratung der Filialbanken unzufrieden sind oder diese nicht benötigen, entscheiden sich für Direktbanken, um eigene Anlageentscheidungen kostengünstig umsetzen zu können. Die flatex GmbH hebt sich durch ihr Discount-Preismodell zusätzlich von den meisten Mitbewerbern ab und ist deshalb vom Durchschnittsanleger bis zum sehr aktiven Trader eine Alternative zu Filial- oder Direktbanken. Das bereits 2006 etablierte Gebührenmodell verzichtet auf die im Wertpapierhandel bisher bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises (flat-fee), welcher lediglich beim börslichen Handel um die Fremdkosten erweitert wird.

Die Kunden der Gesellschaft können Aktien, Zertifikate, Optionsscheine, Anleihen, Fonds und ETF im börslichen Handel oder im außerbörslichen Direkthandel kaufen und verkaufen. Der börsliche Handel ist an allen deutschen Parkettbörsen und an den elektronischen Börsen Xetra, Frankfurt Zertifikate AG und EUWAX möglich. Der Auslandshandel mit Aktien ist an verschiedenen europäischen Börsen (u.a. Euronext), in den USA und Kanada möglich.

Beim außerbörslichen Direkthandel arbeitet die Gesellschaft mit 22 Direkthandelspartnern zusammen, um den Kunden den außerbörslichen Handel von Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen, Fonds und ETFs zu ermöglichen. Zusätzlich hierzu werden mit einigen Direkthandelspartnern, den sogenannten Premiumpartnern, ausgewählte Zertifikate, Optionsscheine, Fonds und ETFs ab einem bestimmten Ordervolumen langfristig zum gebührenfreien Handel angeboten. Dabei entfallen die Gebühren für Kauf und Verkauf dieser Wertpapiere vollständig. Diese Premiumpartner sind derzeit Commerzbank AG, das X-markets-Team der Deutschen Bank AG, BNP Paribas S.A., Société Générale, DZ Bank AG, HSBC, Vontobel und Tradegate AG.

Zusätzlich bietet die flatex GmbH ihren Kunden umfangreiche Dienst- und Serviceleistungen wie ein kostenloses Musterdepot, eine Community zum Austausch von Anlageideen und sämtlichen Wertpapierinformationen unter den Privatanlegern, die Bereitstellung von kostenlosen Echtzeitkursen, eine zusätzliche Handelssoftware für besonders aktive Kunden, eine vollintegrierte Plattform für den CFD- und FX-Handel sowie einen telefonischen Kundenservice an.

Kunden der ViTrade GmbH sind im Wesentlichen sogenannte Heavy-Trader (mehr als 100 Trades pro Monat), die diversifizierte Ansprüche an die Handelsmarke, die persönliche Ansprache sowie die Technologie besitzen.

Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services bietet die FinTech Group innovative Financial-IT-Lösungen, -Consulting und -Services für Unternehmen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität im Bereich der Finanzdienstleistungen und des eCommerce. Besonders die enge Zusammenarbeit zwischen den Finanzexperten der biw AG und den Technologie-Experten der XCOM AG begründet den technologischen Vorsprung und macht die XCOM AG zu einem der modernsten Finanzdienstleister. Sie bietet ihren Partnern, mit oder ohne Banklizenz, das gesamte Produktspektrum einer Vollbank als Insourcing-Lösung. Neben Banken, Finanzinstituten und mittelständischen Unternehmen gehören auch zunehmend Start-ups, junge Unternehmen sowie der eCommerce zum Kundenstamm der XCOM AG. Sie alle nutzen die fintech-Kompetenzen und die Insourcing-Leistungen des Konzerns. Die FinTech Group entwickelt individuelle IT-Lösungen, die es ihren namhaften Kunden Tag für Tag ermöglichen, sich erfolgreich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und Abhängigkeiten von externen Zulieferern zu reduzieren.

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Geschäftsmodell der FinTech Group ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte sowie von der deutschen gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig (insb. die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und die Entwicklung des Verbraucherpreisindex). Im Folgenden werden die Rahmenbedingungen für die beiden operativen Segmente im Detail dargestellt.

Segment Securities Trading & Financial Services

Das Segment Securities Trading & Financial Services ist im Wesentlichen abhängig von der Anzahl der aktiv handelnden Kunden sowie deren durchgeführten Transaktionen. Diese Rahmenbedingungen werden primär beeinflusst durch den aktuellen Marktzins sowie die Attraktivität anderweitiger Vermögensanlagen, ebenso in besonderem Maße und unmittelbar von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse bei den Anlegern führen. Die Handelsaktivität der Kunden der Konzernunternehmen ist abhängig von den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität.

Die Lage auf den (inter-)nationalen Finanzmärkten (insbesondere die Entwicklung des nationalen Börsenindex „DAX“, die Entwicklung an den Devisenmärkten und die Entwicklung des Ölpreises) ist von besonderer Bedeutung, da sich die Volatilität der Finanzmärkte auf das Verhalten der Kunden im Segment Securities Trading & Financial Services auswirkt. Online-Banken reformieren die traditionelle Bankenlandschaft, weil sie wesentlich schneller und gezielter auf Kundenwünsche und -bedürfnisse eingehen können, als es typische Filialbanken zu leisten imstande sind. Aus diesem Grund haben sich

in den vergangenen Jahren auch diese verstärkt dem Online-Geschäft zugewandt und Online-Töchter gegründet, die als zusätzliche Mitbewerber zu den ausschließlich online agierenden Gesellschaften auftreten. Darüber hinaus bedienen viele kleinere, auf nur wenige oder sogar nur ein Produkt spezialisierte Online-Broker die Nachfrage der Kundschaft. Da der Produktvielfalt Grenzen gesetzt sind, verstärkt sich neben dem Trend der Alles-in-einem-Lösung zunehmend der Preiskampf.

Themen wie Transaktionssteuer/Stempelsteuer, EMIR-Verordnung sowie die Finalisierung von Auslegungsbestimmungen und technischen Standards zu den am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Regelungspaketen CRD IV (Capital Requirements Directive IV) und CRR (Capital Requirements Regulation) können sich – je nach politischer/regulatorischer Ausgestaltung – zu Chancen oder Risiken für das Geschäftsmodell des Konzerns entwickeln.

Die Vielzahl der online handelnden Kunden verteilt sich auf die vier größten in Deutschland tätigen Direktbanken. In einem Umfeld begrenzter Wachstumszahlen können Neukunden neben einem überzeugenden Preisangebot nur dann gewonnen werden, wenn neue Standards wie einfach zu bedienende Plattformen, überzeugender und leistungsstarker Service sowie eine stabile technische Infrastruktur durch die Anbieter erfüllt werden.

Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Der deutsche Markt für IT-Services für Banken und Finanzdienstleister zeigt angebotsoligopolartige Strukturen – vielen Kunden stehen vier bis fünf Anbieter gegenüber. Insofern ist das Segment Processing und IT-Services von einem hohen Grade der (Prozess-)Automatisierung, langfristigen Verträgen sowie homogenen Kundenstrukturen geprägt. Die Anzahl der Kunden und daraus folgend die Anzahl der durchgeführten Transaktionen, die vertraglich fixierte Vergütung sowie die Bereitschaft, zusätzlich projektbezogene Leistungen abzunehmen, prägen den Geschäftsverlauf des Segments Transaction Processing & White-Label Banking Services.

Das Segment hängt mittelbar von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte aufgrund der internen Lieferungs- und Leistungsverflechtungen ab, da die XCOM AG/biw AG Dienstleistungen für die Gesellschaften des Konzerns erbringt. Darüber hinaus haben diese Entwicklungen auch eine unmittelbare Auswirkung auf das Segment, da die biw AG in bedeutendem Umfang Finanzinstrumente (im Wesentlichen Anleihen) hält, die ihrerseits Zinseffekten und Marktpreisschwankungen ausgesetzt sind.

Daneben haben aber auch die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und die Entwicklung des Verbraucherpreisindex eine Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit. Zum einen beeinflusst das BIP die Bereitschaft der Bestands- und Neukunden zur Platzierung zusätzlicher Aufträge (im Wesentlichen IT-Dienstleistungen). Zum anderen hat die Entwicklung des Verbraucherpreisindex aufgrund der Bindung von Vergütungen für IT-Dienstleistungen an dessen Entwicklung unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der vereinbarten Entgelte.

1.2. Ziele und Strategien

Ziele

Die FinTech Group hat das Ziel, der führende europäische Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor zu werden. Im Fokus stehen dabei Geschäftsmodelle mit nachhaltigem, überdurchschnittlichem Wachstum sowie schneller Marktdurchdringung. Um dieses Ziel zu operationalisieren, wird die Kennzahl EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) als zentrale Steuerungsgröße verwendet, die die Steigerung der Ertragskraft zum Ausdruck bringt. Im Geschäftsjahr 2016 wird hierzu eine stark³ steigende Entwicklung erwartet.

Insbesondere durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der XCOM AG konnten weitere Wertschöpfungsaktivitäten in den Konzernverbund eingegliedert werden. Die strategische Zielsetzung einer integrierten funktionalen Abdeckung der Aktivitäten in der Wertschöpfungskette des Online-Brokerages wird auch in den kommenden Jahren Grundlage der Geschäfts- und Produktpolitik sein.

Aus diesem übergeordneten Ziel leiten sich die Ziele für die operativen Segmente ab, die nachfolgend erläutert werden:

Segment Securities Trading & Financial Services

Die strategische Zielsetzung in diesem Geschäftsbereich ist es, innerhalb eines Jahres durch die Belegung von Marketingmaßnahmen, die Erweiterung der Produktpalette sowie die Internationalisierungsstrategie die Trade- und Kundenzahlen stark zu steigern, den Marktanteil somit zu erhöhen und die hohe Kundenzufriedenheit beizubehalten. Um dieses Ziel zu operationalisieren, wird die Anzahl der Kunden und Transaktionen des Geschäftsbereichs Online-Brokerage herangezogen.

Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Der gezielte Aufbau von biw-AG-eigenen Endkundenaktivitäten im Firmenkundenbereich (In- und Auslandszahlungsverkehr), die Erschließung bisher nicht genutzter Marktpotenziale und die strategische Fokussierung auf den Bereich Transaktionsabwicklung stehen im Vordergrund der strategischen Ausrichtung dieses Segments.

Eine weitere Grundlage ist das weiterhin auf Wachstum ausgerichtete Geschäft der XCOM AG und ihrer Partner, die Berücksichtigung gültiger Laufzeitverträge mit Kunden und Drittanbietern sowie die allgemein dynamische Entwicklung auf den Finanzmärkten.

Darüber hinaus ist die leichte Steigerung der F&E-Quote im Jahresvergleich für den Konzern von hoher Bedeutung. Im Mittelpunkt der F&E-Tätigkeiten steht die Entwicklung innovativer Leistungen und Produkte, was von der XCOM AG verstärkte Aktivitäten erfordert, die in Abschnitt 1.4 weiter ausgeführt werden.

³ leicht = 0 – 10 %, stark = > 10 %

Finanzziele des Konzerns

Im Stichtagsvergleich zählen die Beibehaltung der guten Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sowie die Beibehaltung des moderaten Verschuldungsgrades⁴ zu den wesentlichen Finanzzielen der FinTech Group. Den Kern aller Ziele bildet eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert. Zu den Finanzzielen des Konzerns gehört außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität.

Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Im Folgenden sind die wesentlichen Strategien zur Verwirklichung der Ziele dargestellt:

- **Fokussierung auf Kernkompetenz:** Die Symbiose aus Technik und Bank, gepaart mit dem B2C-Know-how der Konzernunternehmen flatex GmbH und ViTrade GmbH führt zu einer integrierten Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns, die weitere Evolutions- und Innovationspotenziale freisetzen wird.
- **Eingehen von Kooperationen und Partnerschaften:** Durch das Eingehen von Kooperationen und Partnerschaften kann zum einen die bestehende Produktpalette erweitert werden (wie z. B. durch die Kooperation im Segment ST & FS mit Morgan Stanley) und zum anderen die bestehenden Vertriebstätigkeiten weiter ausgebaut werden (z. B. durch Cross-Selling mit Zinspilot).
- **Sinnvolle Erweiterung des Produktportfolios** wie z. B. durch die Einführung des „flatex flex-Kredits“ ab März 2016 im Segment Securities Trading & Financial Services.
- **Internationalisierung:** zielgerichtete Internationalisierung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in den operativen Segmenten.
- **Innovationsbereitschaft:** Aufrechterhaltung der hohen Innovationsbereitschaft unserer IT-Aktivitäten und Weiterentwicklung des Geschäftsmodells durch neue Produkte in den Bereichen Mobile Payment, Online-Brokerage sowie IT-Sicherheit. Ziel ist es, durch kundenorientiertes Handeln im Bereich der Finanzmarkt-Technologien („FinTechs“) neue Maßstäbe zu setzen und Start-ups bei ihren Ideen technologisch zu begleiten.
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm:** Die FinTech Group ermöglicht ihren Mitarbeitern die Partizipation am Unternehmenserfolg in Form eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Zudem werden zukünftig individuelle Zielvereinbarungen abgeschlossen, die sich ebenso an der persönlichen Entwicklung wie an den Fähigkeiten des Mitarbeiters orientieren.

Der operative Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2015 bestätigt die generelle strategische Unternehmensführung. Die Verbindung von Frontend im B2C-Geschäft, Processing einer Bank sowie Technologie bringt das enorme Synergiepotenzial zum Vorschein, das einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität der FinTech Group leistet und sie ausbauen wird. Vollumfängliche Lösungsansätze sowie spürbare Kostenvorteile für den Kunden bilden die Basis für nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft.

⁴ moderat = +/- 10 %

Der Erfolg der FinTech Group basiert nicht nur auf einer konsequent umgesetzten Strategie und technischem Vorsprung, sondern vor allem auch auf der besonderen Leistungsbereitschaft, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für die Führungskräfte der FinTech Group sind ausgeprägtes unternehmerisches Denken und Handeln, der Blick für das Wesentliche sowie strategische Orientierung unerlässlich. Sie sind interkulturell aufgeschlossen und binden ihre Mitarbeiter in die Entscheidungsprozesse ein. Hierdurch werden der Teamgeist gefördert, die Identifikation mit dem Arbeitgeber gestärkt und Innovationspotenziale geweckt.

Im Geschäftsjahr wird das bestehende Bonifizierungssystem fortgeführt, das auch dafür sorgt, dass die Mitarbeiter monatlich über die Entwicklung des Unternehmens informiert werden. Im Zusammenhang mit den bestehenden Anreizsystemen werden weiterhin Schulungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowohl intern als auch extern von einer Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen. Aufgrund der knappen Angebotssituation auf dem Arbeitsmarkt hat die FinTech Group ihre Aktivitäten zur Mitarbeiterakquisition durch Teilnahme an Bewerbermessen, die Veranstaltung eines „Tages der offenen Tür“, die Stärkung von Kontakten zu Hochschulen sowie den verstärkten Einsatz berufsbegleitender Studiengänge weiter ausgebaut.

Eine konzernweit durchgeführte Mitarbeiterbefragung zum Thema Personalpolitik, Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit, die Einführung betrieblicher Gesundheitsförderung mittels Physiotherapie sowie ein Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Incentive-Programm runden die aktive Personalpolitik der FinTech Group im Geschäftsjahr 2015 ab.

Die FinTech Group begegnet den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen mit vorrangig organischem Wachstum, beobachtet allerdings auch sich ergebene Möglichkeiten des externen Wachstums.

Zur Unterstützung der ökologischen Entwicklung verzichtet die FinTech Group weitestgehend auf den Einsatz papiergebundener Prozesse und wickelt Zahlungsprozesse sowie Kundenbelege (Rechnungen, Angebote etc.) papierlos ab. Die FinTech Group wird auch in Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und diese in ihr Wertemanagement überführen. Dies beinhaltet auch die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Zertifizierung von Geschäftsprozessen (beispielsweise ISO 27001).

1.3. Wertorientiertes Steuerungssystem

Um die vorgenannten gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, wird die Umsetzung der vom CEO formulierten Strategie durch den im Folgenden geschilderten Steuerungszyklus der FinTech Group unterstützt.



Zur internen Steuerung des Konzerns werden die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators oder kurz: „KPIs“) herangezogen:

Als Steuerungsgröße der Ertragslage beider Segmente hat sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) etabliert. Die Ermittlung kann dem Konzernanhang entnommen werden. Anzumerken ist die Hinzurechnung des operativen Zinsergebnisses aus eigenen Handels- und Zinsaktivitäten im Zinsertrag und -aufwand vor EBITDA.

Umsatzbezogene Aufwendungen sowie Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen werden nicht zur internen Steuerung, sondern lediglich zur Abweichungsanalyse herangezogen.

Für das Segment Securities Trading & Financial Services stellt der Ertrag aus Provisionen und Zinsen einen Leistungsindikator dar, der zur internen Steuerung herangezogen wird.

Für Zwecke der Abweichungsanalyse werden die Anzahl der aktiven Kunden sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen analysiert, ohne dass diese selbst zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren gehören.

Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services zählen neben Zinserträgen die Provisionserträge aus der Transaktionsabwicklung sowie die Umsätze aus IT-Dienstleistungen zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren.

Für Zwecke der Abweichungsanalyse werden die Anzahl der Kunden sowie die vorgehaltenen Konten analysiert, ohne dass diese selbst zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren gehören.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrales Steuerungsinstrument des Konzerncontrollings. Durch den fortwährenden Abgleich von Plan- zu Ist-Zahlen werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Vorstand sowie das Management der FinTech Group kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert.

Die Unternehmensplanung auf den Ebenen des Gesamtkonzerns, der Tochtergesellschaften und der Segmente wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie der Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Die Modellierung der Geschäftsplanung wird fortlaufend den neuesten Erkenntnissen der Rechnungslegung, neuen Produktentwicklungen sowie Strukturänderungen angepasst. Die einzelnen Geschäftsbereiche und Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt werden können und die Geschäftsplanung dort finalisiert werden kann. Neu hinzukommende Geschäftsbereiche werden nahtlos in den Planungsprozess integriert.

1.4. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der FinTech Group verstärkte Aktivitäten in den Bereichen

- Forschung in neuen Themenfeldern,
- Entwicklung von neuen Produkten und Services sowie
- Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services.

Im Vorjahr gab es keine nennenswerten F&E-Aktivitäten. Durch den Erwerb der XCOM AG im Frühjahr 2015 sind sämtlich F&E-Aktivitäten im neu geschaffenen Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services konzentriert. Der Konzern erbringt weder F&E-Leistungen an Dritte noch nimmt er durch externe Dritte erbrachte F&E-Leistungen in Anspruch.

Hervorzuheben im Bereich Entwicklung neuer Services und Produkte ist die Entwicklung des Mobile-Payment-Produkts „kesh“, das nahezu Marktreife erreicht hat. Daneben werden bestehende Produkte wie „LOX“, „Tradix“, „Tristan“ und „webfiliale“ auf Basis der aktuellen technologischen Entwicklungen sowie der Kundenwünsche auf eine neue Technologiestufe gehoben und konsequent weiterentwickelt.



Als weitere Entwicklung ist das zum Patent angemeldete Verfahren „BlueTAN“ zu nennen, bei dem die elektronisch erfassten Transaktionen im Bankenumfeld durch den Kunden unter Ausschluss von Phishing-Risiken und unter höchster Sicherheitsstufe autorisiert werden.

Insgesamt betragen die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen 2.400 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr, die vollumfänglich aktiviert wurden. Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten betragen 10 TEUR. Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz aus fortgeführten Aktivitäten) beträgt 3,1 %. Die Höhe der Forschungsaufwendungen betragen 1.872 TEUR. Insgesamt rund 10,0 % des gesamten Personalaufwands werden in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Weiterentwicklung investiert.

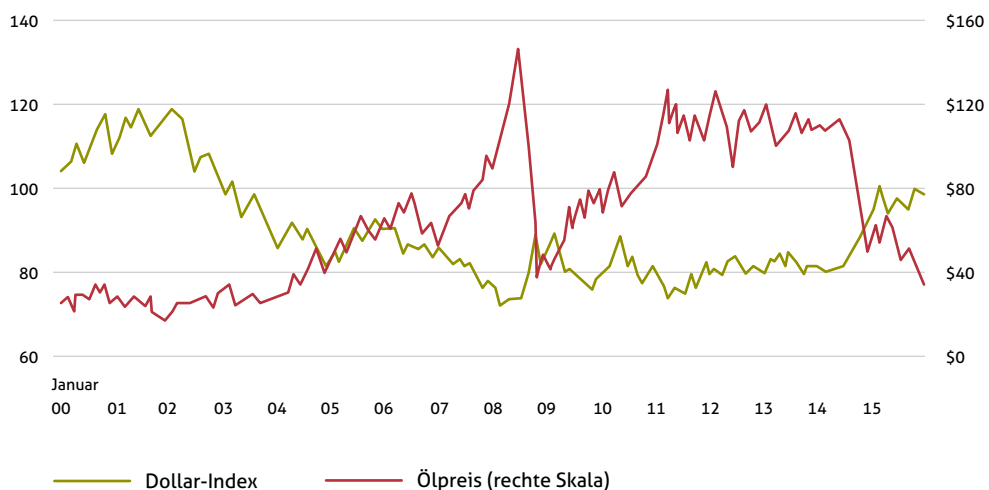
2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der wichtigste inländische Börsenindex „DAX“ konnte die anhaltend positive Entwicklung der Vorjahre im Stichtagsvergleich fortsetzen und stieg von 9.806 Punkten zum Vorjahresresultimo auf 10.743 Punkte zum 31. Dezember 2015 (+9,6%). Der MDAX notierte auf Jahresbasis um 21% höher und schloss das Börsenjahr 2015 bei 20.774 Punkten. Am besten schlug sich der TecDAX: Im Vergleich zum 1. Januar 2015 stand er um 30% höher bei 1.830 Punkten. Der Dow Jones schloss in 2015 mit einem leichten Minus von 2%, der S&P 500 blieb unverändert und der Nasdaq verzeichnete ein Plus von 9%. Die Indizes haben unmittelbaren Einfluss auf die Anzahl der Transaktionen sowie die Risikobereitschaft der Kunden im Segment Securities Trading & Financial Services.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die deutsche Konjunktur den moderaten Wachstumskurs der Vorjahre fortgesetzt. Der Anstieg des deutschen BIPs beträgt 1,7% gegenüber dem Vorjahr (Vorjahreswachstum: 1,5%).⁵ Nach einem vielversprechenden Beginn des Jahres ließ die konjunkturelle Dynamik schnell wieder nach, sodass gesamtwirtschaftliche Prognosen unterjährig angepasst werden mussten. Die Konjunktorentwicklung wurde durch den massiven Ölpreisverfall um mehr als 50% seit 2014 stark angetrieben.⁶

Entwicklung Dollar und Ölpreis im Vergleich⁷



Ölpreis Brent; Quelle: Bloomberg

⁵ Vgl. DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 056 vom 23.02.2016

⁶ Vgl. „Jahreswirtschaftsbericht 2015 der Bundesregierung“, S. 7. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, „Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft“, www.bmwi.de

⁷ aus „Fällt der Ölpreis auf 20 Dollar?“, FAZ vom 12.01.2016

Im Bereich der Devisenmärkte hat zunächst die Schweizer Regierung völlig überraschend die Bindung des Schweizer Franken an den Euro aufgegeben⁸ und im ersten Quartal 2015 „heftige Turbulenzen“ ausgelöst. Das zweite Quartal des Jahres wurde geprägt von der unmittelbar bevorstehenden Zahlungsunfähigkeit Griechenlands, bei der ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone sowie dessen Folgen auf Finanz- und Wirtschaftsmärkte kontrovers diskutiert wurden. Das vor diesem Hintergrund von der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossene Anleihekaufprogramm zum Kauf von (Risiko-) Staatsanleihen in unbegrenzter Höhe⁹ verhinderte zunächst panische und unkontrollierte Reaktionen des Finanzmarkts. Als Höhepunkt der Entwicklung kann das Referendum vom 5. Juli 2015 angesehen werden, bei dem die griechische Bevölkerung mehrheitlich gegen ein von der EU ausgearbeitetes Reformpaket zur Stabilisierung und nachhaltigen Gesundung des griechischen Staatshaushalts votiert hat. Bis heute birgt dieser Sachverhalt ein nicht unerhebliches Risiko für die Finanzstabilität in der Eurozone und somit auch für die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands. Beide Faktoren haben unmittelbare Auswirkungen auf das Tradingverhalten und die Risikobereitschaft der Kunden im Segment Securities Trading & Financial Services.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Verbraucherpreisindex¹⁰ um 1,5 Punkte von 105,5 auf 107,0 angestiegen, sodass entsprechende Umsatzerlöse im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services eine korrespondierende Entwicklung verzeichneten.

Gesamt betrachtet ergaben sich aus den vorgenannten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2015 positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der FinTech Group.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage der FinTech Group (Konzern)

Geschäftsverlauf im Segment Securities Trading & Financial Services

Im Geschäftsbereich Online-Brokerage wurde durch gestiegene Transaktionszahlen und den Ausbau der Neukundenzahlen eine bessere Marge erreicht, was in erster Linie auf den Zusammenschluss mit der biw AG zurückzuführen ist.

Die flatex GmbH verwaltet zum 31. Dezember 2015 ein Kundenvermögen in Höhe von 3.878 Mio. EUR (Vorjahr: 3.527 Mio. EUR). Die Anzahl der Kunden konnte um 15 % von 130.500 Kunden per 31. Dezember 2014 auf 150.000 Kunden zum 31. Dezember 2015 gesteigert werden. Die Anzahl der Transaktionen („Orders“) stieg gegenüber 2014 um 23% von 5,7 Mio. Orders auf 7,1 Mio. Orders. Diese Entwicklung trug dazu bei, dass die flatex GmbH im Berichtsjahr erneut profitabel wachsen konnte. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen die hohe Marktvolatilität im Berichtsjahr.

Geschäftsverlauf im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Um das Geschäftsfeld Service Mandanten weiter auszubauen, hat die Bank den Status als General Clearing Member (GCM) bei der Eurex Clearing AG für das Aktien- und Wertpapiergeschäft in 2014 beantragt. Am Markt der Makler und kleineren Wertpapierhandelsbanken findet aktuell eine Bereinigung statt. Ziel ist hier, auf Basis der in der Vergangenheit schlanken und effizienten implementierten Prozesse in der Wertpapierabwicklung, diese Unternehmen von den Dienstleistungen der biw AG zu überzeugen.

⁸ Vgl. „Darum trifft die Währungs-Revolution uns alle“, Welt vom 15.01.2015

⁹ Vgl. „Draghi drückt Europa in den Bankrott“, Handelsblatt vom 23. Januar 2015

¹⁰ Vgl. www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Preise/pre110.html

Die biw AG hat hier mit der mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine Kooperation abgeschlossen, bei der die Bank seit Dezember 2014 mit der Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts gestartet ist und gegen Mitte 2015 die komplette Wertpapierabwicklung übernommen hat. Darüber hinaus ist die biw AG im dritten Quartal 2015 eine Kooperation mit einem Dienstleister (Equatex) für die Betreuung deutscher Unternehmenskunden eingegangen, welcher weltweit Mitarbeiterbeteiligungsprogramme großer Konzerne betreut.

Die Aktivitäten aus der Betreuung der IKB- und pbb-direkt-Plattformen zeigten auch in 2015 eine positive Tendenz. Die Weiterentwicklung der Bankprodukte, die über beide Plattformen an die Endkunden vertrieben werden, kam der biw AG in allen involvierten Bereichen zugute. Die fortwährenden Automatisierungsmaßnahmen zeigten weiterhin die erwünschten Effekte und führten zu einer Steigerung der Effizienz.

Wie bereits in den vorherigen Geschäftsjahren hat sich der Rückgang im Geschäftsfeld Vermittlerorganisationen auch in 2015 weiter vollzogen. Es ist davon auszugehen, dass entsprechend der allgemeinen Marktsituation dieses Geschäft nicht wieder ansteigt.

Einen positiven Trend konnte das Geschäftsfeld Bargeldlogistik verzeichnen. Das mit Beginn des Jahres 2011 gemeinsam mit Prosegur begonnene Geschäft der Bargeldversorgung ist auf dem hohen Stand des Vorjahrs geblieben und die Anzahl der bewegten Münzrollen konnte erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Weiterhin wurde die Zusammenarbeit mit dem Partner Prosegur durch Abschluss eines neuen Mehrjahresvertrags bekräftigt.

Die biw AG hat mit Ihren Partnern in verschiedenen Branchen und unter Einsatz divergierender Betriebsmodelle die Anzahl der aufgestellten Geldausgabe-Automaten (GAA) in 2015 von 102 zum 31. Dezember 2014 um 8 auf 110 zum 31. Dezember 2015 weiter steigern können. Auch in 2015 waren die Geräte an vielen Standorten im Betrieb. Die anhaltende Produktionserfahrung mit den Geräten zeigt eine deutliche Verbesserung der Erreichbarkeit der mobilen Geräte an den angefahrenen Standorten.

Im Bereich der Einlagenentwicklung sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahrs von 886 Mio. EUR auf 999 Mio. EUR gestiegen. Diese Zahl verdeutlicht u. a. die hohe Handelsaffinität der Kunden der biw AG. Der Anstieg bestätigt erneut, dass die Kunden der biw AG ihre Einlagen im Wesentlichen als Basis ihrer Handelstätigkeiten einsetzen. Mit dem Austritt aus der privaten Einlagensicherung zum 31. Dezember 2015 sind keine Einlagenabflüsse einhergegangen.

Der Geschäftsbereich „Banking“ mit seinen Teilbereichen „Software-Entwicklung“, „Rechenzentrumsbetrieb“ und „§ 25b-Insourcing“ (gemäß § 25b KWG) blieb im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen unverändert und gehört weiterhin zu den ertragsstarken Bereichen der XCOM AG. In diesem Geschäftsbereich werden das Mandantengeschäft, Angebote des Bankensystems in Summe sowie die Teilfunktion Middleware, Buchungskern/SAE, Dispositionstool, Stammdatenverwaltung, Reporting und Archiv abgebildet. Im Wesentlichen wird hier das Insourcing für Banken und Finanzdienstleister dargestellt.

Die Software-Entwicklung im Geschäftsbereich „eBanking“ mit ihrem ursprünglich vor mehr als 15 Jahren begonnenen HBCI-Standard stellt auch aufgrund ihrer Entwicklung im Berichtsjahr eine erfolgreiche Säule der XCOM AG dar. Die Flexibilität und der hohe Sicherheitsstandard machen die hohe Qualität des Produkts im Inland deutlich. Das eBanking der XCOM AG deckt die Geschäftsfälle sowohl für Privatkunden (FinTS) als auch für Geschäftskunden (EBICS) vollumfänglich ab und beinhaltet ebenso den derzeit geltenden Stand der SEPA-Einführung. Das Angebot umfasst den Multikanal-eBanking-Server „Tristan“, die Antragserfassung, eine Online-Konteneröffnung sowie diverse Online-/Offlineclients.

Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Zum Konsolidierungskreis der FinTech Group zum 31. Dezember 2014 wird auf Abschnitt 1.1.1. verwiesen. Der Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der XCOM AG und der damit verbundene Erwerb der XCOM-Tochter biw AG durch die FinTech Group vollzogen sich im ersten Halbjahr 2015.

Demzufolge waren die Prognosen für das Geschäftsjahr 2015 mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Der Vorstand hat für die FinTech Group für den Konzern (unter Berücksichtigung nur der zum 31.12.2014 zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften) einen positiven Gewinn prognostiziert. Dieser Prognose lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Steigende Trade- und Kundenzahlen bei der flatex GmbH
- Insgesamt steigender Gesamtumsatz aller Aktivitäten des Konzerns
- Steigendes EBITDA

	Konzern	
	Plan-2015	Ist-2015
Umsatzerlöse	Steigender Umsatz, ausgehend von 17,1 Mio. EUR	75,2 Mio. EUR
EBITDA	Steigendes EBITDA, ausgehend von 3,6 Mio. EUR in 2014	19,7 Mio. EUR
Jahresüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten	positives Jahresergebnis, ausgehend von 5,6 Mio. EUR in 2014	13,6 Mio. EUR

Die Abweichung der tatsächlichen Geschäftsentwicklung des Konzerns in seiner Zusammensetzung zum 31. Dezember 2014 von der im Vorjahr 2014 berichteten Prognose ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte hinsichtlich des Erwerbs der Mehrheitsanteile der XCOM AG sowie aus den nicht fortgeführten Aktivitäten der AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH sowie der CeFDeX GmbH zurückzuführen und demzufolge nur von eingeschränkter Aussagekraft. Darüber hinaus führten die im Berichtsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen des Konzerns zu wesentlichen Einmaleffekten auf die Aufwendungen (15.342 TEUR) und Erträge (8.181 TEUR) und damit auf die Ertragslage des Konzerns insgesamt.

Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen sind Provisionserträge, Zinserträge, Erlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Provisionserträge des Konzerns belaufen sich im Jahr 2015 auf 52.384 TEUR (Vorjahr: 13.742 TEUR), der Provisionsüberschuss, ermittelt als Überschuss der Provisionserträge über die Provisionsaufwendungen, erhöht sich von 13.742 TEUR auf 40.852 TEUR. Dieses deutlich erhöhte Ergebnis resultiert aus dem mit der Übernahme der XCOM-Tochter biw AG erheblich ausgeweiteten Geschäftsumfang und der eingangs erwähnten Veränderung hinsichtlich Kunden- und Transaktionsanzahl im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zinserträge belaufen sich auf 2.666 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) und resultieren aus den im Geschäftsjahr übernommenen Geschäftsaktivitäten der biw AG. Das Zinsergebnis beträgt 2.648 TEUR (Vorjahr: -60 TEUR) und setzt sich aus den saldierten Zinserträgen und Zinsaufwendungen im operativen Geschäft zusammen.

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen betragen 13.102 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2015 neu übernommenen Kerngeschäftsfeld der XCOM AG. Hiervon verbleibt nach Abzug der Aufwendungen ein Ergebnis i. H. v. 10.183 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der Veränderung der Konzernstruktur auf 23.785 TEUR (Vorjahr: 3.672 TEUR) erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind aus gleichem Grund auf 15.055 TEUR (Vorjahr: 8.523 TEUR) gestiegen. Die Marketing- und Werbeaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2.878 TEUR (Vorjahr: 823 TEUR).

Sämtliche Erträge des Konzerns wurden mit Kunden und Produkten aus Europa, im Wesentlichen in Deutschland, in der Währung Euro realisiert. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein EBITDA von 19.738 TEUR (Vorjahr: 3.624 TEUR) erzielt.

In der folgenden Darstellung finden sich die zur internen Steuerung verwendeten Leistungsindikatoren sowie zur Abweichungsanalyse verwendete Größen, die selbst nicht zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren gehören, wieder:

in TEUR	Konzern		ST & FS		TP & WLBS	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Ertrag aus Provisionen und Zinsen	-	-	15.087	13.749	2.702	0
Provisionserträge aus der Transaktionsabwicklung	-	-	-	-	26.251	0
Umsätze aus IT-Dienstleistungen	-	-	-	-	11.941	0
Anzahl Kunden	-	-	176.600	130.500	-	-
Anzahl Konten	-	-	-	-	218.285	0
Anzahl Transaktionen	-	-	7.100.000	5.772.000	10.143.219	0
EBITDA	19.738	3.624	19.637	3.624	8.389	0

Leistungsindikatoren und Abweichungsmessgrößen der FinTech Group zum 31.12.2015.

Bei der Entwicklung der aktiven Kunden wirkte sich zusätzlich ein Überleitungsangebot für Kunden der AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH positiv aus, das in rund 90 % der bis dahin angebotenen Fälle akzeptiert wurde. Besonders hervorzuheben im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services sind die Integration eines international agierenden Vermögensverwalters in die Infrastruktur der XCOM AG und die Nutzung der bankfachlichen Leistungen der biw AG.

Finanzlage

Oberste Priorität des Finanzmanagements ist die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung von Finanzflüssen.

Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Finanzlage ausgewirkt.

KAPITAL

Die Kapitalstruktur des Konzerns gestaltet sich wie folgt:

in %	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung in %
EK-Quote	7,1	52,6	-86,49
FK-Quote	92,9	47,4	95,98

Kapitalstruktur der FinTech Group zum 31.12.2015.

Die erheblichen Veränderungen der Konzernstruktur haben auch unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen zu einer deutlichen Reduzierung der EK-Quote geführt.

Das Eigenkapital der FinTech Group verzeichnet einen Anstieg um rund 71 % von 50.082 TEUR auf 85.856 TEUR. Der Anstieg ist durch die Veränderung der Konzernstruktur sowie die erfolgten Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2015 begründet.

Vorstand und Aufsichtsrat der FinTech Group haben Anfang Juni 2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft, unter Ausnutzung des durch die Hauptversammlung 2014 genehmigten Kapitals, durch Ausgabe von 810.000 neuen Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 EUR pro Aktie auf 16.204.815 EUR zu erhöhen. Der Ausgabepreis betrug 12,45 EUR. Das Aufgeld in Höhe von 11,45 EUR wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die eingesammelten Mittel dienen der Finanzierung des Transformations- und Wachstumsprozesses zum führenden europäischen Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor.

Unter Ausnutzung des durch die Hauptversammlung 2015 genehmigten Kapitals erfolgte im Dezember 2015 eine weitere Kapitalerhöhung. In diesem Rahmen wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 606.061 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 EUR auf 16.810.876 EUR erhöht. Der Ausgabepreis betrug 16,50 EUR. Das Aufgeld in Höhe von 15,50 EUR wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die eingeworbenen Mittel wurden primär für die mittelbare Stärkung des Eigenkapitals der biw AG durch eine Kapitalerhöhung in der XCOM AG genutzt.

Das Grundkapital der FinTech Group beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 16.810.876 EUR und ist eingeteilt in 16.810.876 Stückaktien. Zuzüglich der Kapitalrücklage von 49.367.287,74 EUR, der Gewinnrücklagen von 6.989.164,08 EUR (inklusive des Jahresfehlbetrags von -2.158.581,13 EUR) und der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 12.689.139,69 EUR beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2015 auf 85.856.467,51 EUR (Vorjahr: 50.081.932,68 EUR).

Der Anteil der Minderheiten am Eigenkapital in Höhe von 12.689.139,69 EUR entfällt auf die übrigen Gesellschafter der XCOM AG und entspricht einem Kapitalanteil in Höhe von 15 %.

Es bestehen langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 11.556.453,00 EUR. Sie beinhalten vor allem Darlehensverbindlichkeiten und Pensionsverpflichtungen der XCOM AG, die im Zuge der Erstkonsolidierung zugegangen sind. Des Weiteren existieren latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.767.722,02 TEUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Schulden auf 1.106.058.935,98 EUR resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der XCOM AG, insbesondere aus Kundeneinlagen. Davon entfallen 947.278.335,42 EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der biw AG.

Auch der Anstieg der Steuer- sowie der sonstigen Rückstellungen auf 18.004.922,14 EUR ist auf den Erwerb der XCOM AG zurückzuführen. Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen zur Abführung der Kapitalertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9.471.531,09 EUR enthalten i. W. Aufwendungen für Restrukturierung sowie Personalaufwand.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns verteilen sich auf folgende Fälligkeiten:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	1.074.699	0	41.814	0
Mehr als ein Jahr	0	0	0	0
Summe	1.074.699	0	41.814	0

Verbindlichkeiten der FinTech Group zum 31.12.2015.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind durch Bankguthaben gedeckt. Sonstige Rückstellungen bestehen in Höhe von 9.472 TEUR (Vorjahr: 1.223 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.355 TEUR (Vorjahr: 1.624 TEUR). Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für den Anteilserwerb der XCOM AG aufgenommen. Somit ist ein vollumfänglicher Anstieg in Höhe von 24.328 TEUR zu verzeichnen.

Die Struktur der Verbindlichkeiten gestaltet sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Fest verzinsliche Darlehen	7.208	0	> 100
Handelsbestand und Kundeneinlagen	947.278	42	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.355	1.624	> 100

Struktur der Verbindlichkeiten der FinTech Group zum 31.12.2015.

Handelsbestand und Kundeneinlagen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich. Daneben bestehen verzinsliche Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.348 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Alle Verbindlichkeiten lauten in Euro.

Außerbilanzielle Verpflichtungen zum Stichtag ergeben sich aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von 678 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR). Die Steigerung zum Vorjahr resultiert ausschließlich aus der Veränderung der Konzernstruktur.

INVESTITIONEN

Eine der wesentlichen Investitionen im Geschäftsjahr betrifft den Erwerb der Mehrheitsanteile der XCOM AG mit einem Kaufpreis in Höhe von 43.558 TEUR und der Übernahme der damit verbundenen Vermögenswerte und Schulden. Zweck ist die Integration vorgelagerter Wertschöpfungsaktivitäten in den Konzernverbund.

Ein wesentliches Investitionsvorhaben stellt der Aufbau eines weiteren Rechenzentrums, das mehr denn je den aktuellen Anforderungen und Sicherheitsstandards entspricht, dar. Dies wurde im Laufe des ersten Halbjahrs 2016 aufgrund des Wachstumstrends beschlossen. Diese Investition wird durch Leasing finanziert. Durch diese Investition sichert sich die FinTech Group eine Innovationsführerschaft im dezidierten spezialisierten Rechenzentrums-Betrieb für Banken und Finanzdienstleister.

LIQUIDITÄT

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der FinTech Group ausgehend vom Periodenergebnis gibt die Kapitalflussrechnung, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist und aus der sich Folgendes ergibt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-51.496	23.240
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-48.307	-331
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20.158	21.838
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	61.482	16.734
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	541.273	61.482

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird im Wesentlichen durch die Veränderungen im Bereich der Kundeneinlagen der biw AG beeinflusst, beeinträchtigt jedoch nicht die stabile Innenfinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen durch den Erwerb der XCOM AG geprägt. Der Finanzmittelbestand hat sich aus gleichen Gründen konsolidierungsbedingt um 479.791 TEUR erhöht.

Die FinTech Group war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Des Weiteren sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Vermögenslage

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	1.208.240	95.281
Langfristige Vermögenswerte	64.999	9.354
Kurzfristige Vermögenswerte	1.142.067	85.927
Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.174	
Passiva	1.208.240	95.281
Eigenkapital	85.856	50.082
Langfristige Schulden	16.324	36
Kurzfristige Schulden	1.106.060	45.163

Verkürzte Konzernbilanz der FinTech Group zum 31.12.2015.

Die Bilanzsumme verzeichnet einen Anstieg von 95.281 TEUR auf 1.208.240 TEUR. Die Veränderungen sind neben dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der XCOM-Gruppe zurückzuführen, die wesentliche Bilanzposten erhöht hat.

in TEUR	31.12.2015	in %	31.12.2014	in %	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Goodwill	28.780	43 %	3.671	39 %	25.109	> 100
Kundenbeziehungen	5.944	9 %	0	0 %	5.944	100
Vermögenswerte in Entwicklung	2.475	4 %	0	0 %	2.475	100
Immaterielle Vermögenswerte	17.057	26 %	1.436	15 %	15.621	> 100
Sachanlagen	5.354	8 %	1.042	11 %	4.312	> 100
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	440	1 %	0	0 %	440	100
Latente Steuern	4.949	7 %	3.205	34 %	1.744	54,41
Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.174	2 %	0	0 %	1.174	100
Langfristiges Vermögen	66.173	100	9.354	100	56.819	> 100

Langfristiges Vermögen der FinTech Group zum 31.12.2015.

Der Anstieg des Goodwills resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Mehrheitsanteile der XCOM AG. Der Anstieg bei den immateriellen Vermögenswerten umfasst die von der XCOM AG vor Erwerb selbst erstellten Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs entgeltlich erworben wurden. Vermögenswerte in Entwicklung zählen nach dem Erwerb der XCOM AG durch die FinTech Group zu den selbst erstellten Vermögenswerten.

Der Anstieg im Sachanlagevermögen umfasst neben den übernommenen Bauten der XCOM AG (Standort Willich) auch sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Position Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte umfasst ausschließlich den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von übernommenen Deckungsvermögen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen (plan assets) der XCOM AG.

Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von 16 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Vermögenswerte in Entwicklung werden über einen Zeitraum von acht Jahren ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt.

in TEUR	<u>31.12.2015</u>	<u>in %</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>in %</u>	<u>Veränderung in TEUR</u>	<u>Veränderung in %</u>
Vorräte und unfertige Leistungen	1.085	0	0	0	1.085	100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.002	3	5.263	6	24.739	>100
Steuerforderungen	1.691	0	641	1	1.050	>100
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	130.572	11	324	0	130.248	>100
Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bilanzierte FI	790	0	18.217	21	-17.427	-96
Kredite und Forderungen	436.654	38	0	0	436.654	100
Barreserve-Kassenbestand	36.367	3	4	0	36.363	>100
Barreserve-Guthaben bei Zentralnotenbanken	415.523	36	5.299	6	410.224	>100
Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	89.383	8	56.179	65	33.204	59
Kurzfristiges Vermögen	1.142.067	100	85.927	100	1.056.141	>100

Kurzfristiges Vermögen der FinTech Group zum 31.12.2015

Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen das Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services.

Die Veränderungen in den Positionen „Vorräte“ und „unfertige Leistungen“ resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme von zum Stichtag nicht abgeschlossenen IT-Projekten im Kundenauftrag der XCOM AG.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten das Treuhandvermögen von Kunden sowie Sicherheiten der biw AG. Ebenfalls berücksichtigt sind hier Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der XCOM AG.

Kredite und Forderungen setzen sich im Wesentlichen aus ausgegebenen Kassenkrediten, Forderungen an Bankkunden sowie Wertpapierleihen bei der biw AG zusammen.

Die Erhöhung der Barreserve und der Zentralbankeinlagen resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der biw AG. Die Struktur des Vermögenswerts ist geprägt durch Guthaben bei europäischen Zentralnotenbanken zur Verbesserung der Liquiditätssituation. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft der biw AG.

Es bestehen keine Inflations- und Wechselkurseinflüsse mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögenslage.

2.3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die FinTechGroup hat im Geschäftsjahr 2015 ein profitables Wachstum erlebt. Der Konzern konnte das Jahr mit einem operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 19.738 TEUR abschließen. Mit einem signifikanten Anstieg des Eigenkapitals hat die FinTech Group eine solide Kapitalstruktur geschaffen.

Erfreulicherweise konnten die Transaktions- und Kundenzahlen im Segment Securities Trading & Financial Services um 23 % bzw. 15,0 % gesteigert werden. Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services konnten die biw AG-eigenen Endkundenaktivitäten ausgebaut und die F&E-Quote gesteigert werden. Das Ziel, eine gute Eigenkapitalstruktur und eine stets komfortable Liquiditätslage auf Konzernebene auszuweisen, konnte ebenfalls erreicht werden.

Auf dem Weg zum führenden europäischen Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor hat die FinTech Group die funktionale Integration der Aktivitäten in der Wertschöpfungskette des Online-Brokerages erfolgreich abgeschlossen.

3. Nachtragsbericht

Verkauf der AKTIONÄRSBANK an Obotritia Capital und Beginn einer strategischen Partnerschaft

Mit dem Verkauf der AKTIONÄRSBANK schließt die FinTech Group einen einjährigen Konzentrationsprozess ab, durch den die Anzahl der Banklizenzen von vier auf eine reduziert wurde: Im Juni 2015 hat die FinTech Group die Geschäftsströme des CFD-Anbieters CeFDeX an die Commerzbank AG ausgelagert. Der Online-Broker flatex GmbH gab anschließend seine Wertpapierhandelserlaubnis zurück und wickelte seine Geschäfte über die biw AG ab. Die biw AG übernimmt mit ihrer Vollbanklizenz zukünftig alle Bankdienstleistungen der FinTech Group.

Die hieraus resultierenden zukünftigen Ertragsströme im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services werden einen nachhaltigen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausüben.

Investition in neues Rechenzentrum

Im Laufe des ersten Halbjahrs 2016 wurde der Aufbau eines weiteren Rechenzentrum-Standorts aufgrund des Wachstumstrends beschlossen; die Investition wird größtenteils mittels Leasing finanziert. Durch diese Investition sichert sich die FinTech Group eine Innovationsführerschaft im dedizierten spezialisierten Rechenzentrums-Betrieb für Banken und Finanzdienstleister.

Strategische Partnerschaft für strukturierte Produkte mit Morgan Stanley

Morgan Stanley legt im Rahmen einer strategischen langfristigen Partnerschaft Zertifikate und Optionsscheine unter der Marke flatex für den deutschen Markt auf. Die Kunden der flatex GmbH profitieren von einer erweiterten Produktpalette und teils geringeren Handelskosten. Erste Produkte sollen im Sommer 2016 an den Markt gehen.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung waren bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses der FinTech Group nicht eingetreten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Der Prognosezeitraum zum Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2016 und beträgt 12 Monate. Es werden ausschließlich fortgeführte Aktivitäten im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

2016 beabsichtigt die FinTech Group ihr renditeorientiertes Wachstum fortzusetzen. Denn auch mit einer wachsenden Anzahl an Kundenbeziehungen und den damit verbundenen steigenden Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Segment Securities Trading & Financial Services sowie deutliche Synergien aus der neuen Konzernstruktur im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services zu erwarten. Diese haben positiven Einfluss auf die zentrale Steuerungsgröße EBITDA.

Die Entwicklung der wichtigsten (inter-)nationalen Börsenindizes (DAX 30, Dow Jones Industrials und S&P 500) sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten und des Ölpreises in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2016 bestätigen die dargestellten Prognosen.

Der internationale Finanzmarkt sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung innerhalb Deutschlands und Europas bieten weiterhin beträchtliches Entwicklungspotenzial. Als Akkumulator für Start-ups in der Finanzmetropole Frankfurt am Main kann die FinTech Group sowohl im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung als auch für komplexe Fragestellungen innovative Lösungen für Unternehmen und Konsumenten anbieten.

In 2016 wird die FinTech Group weitere Synergien heben, deutlich organisch wachsen und schließt auch weitere Zukäufe nicht aus.

Erwarteter Geschäftsverlauf im Segment Securities Trading & Financial Services

Das Segment Securities Trading & Financial Services wird von einer Optimierung des Webseitenangebots zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit, der Überarbeitung des mobilen Angebots und einem effektiven Einsatz von Online-/Offline-Werbemitteln geprägt sein. Hierdurch sollen die Gewinnung und Bindung neuer Kunden gefördert werden. Aus der im Jahr 2015 gestarteten Kooperation mit der Commerzbank AG im Bereich Differenzkontrakte („Contracts for Difference“, CFD) ergeben sich Absatzchancen, da die Einnahmen am vermittelten Order-Flow im Rahmen einer Umsatzbeteiligung geregelt sind.

Die flatex GmbH ist mit Morgan Stanley eine strategische, langfristige Partnerschaft eingegangen, um gemeinsam Zertifikate und Optionsscheine dem deutschen Markt anzubieten. In einem ersten Schritt werden spätestens ab Mitte 2016 von einer Morgan-Stanley-Gesellschaft emittierte strukturierte Produkte unter der eigenen Marke vermarktet.

Der Vorstand ist für das Jahr 2016 im Hinblick auf die Ertragslage optimistisch. Auf dem Online-Broker-Markt hat sich die flatex GmbH erfolgreich platziert. Für das Jahr 2016 wird mit steigenden Erträgen

aus Provisionen und Zinsen gerechnet, die durch wachsende Trade- und Kundenzahlen aufgrund der Belegung der Marketingmaßnahmen generiert werden sollen.

Erwarteter Geschäftsverlauf im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Die Geschäftsfelder der XCOM AG werden sich auch in den folgenden Geschäftsjahren positiv entwickeln. Der Bereich Mobile Payment bietet erhebliches Wachstumspotenzial aufgrund der fortschreitenden Internationalisierung der Finanzwirtschaft, die Realisierung des Wachstumspotenzials erfordert jedoch ein hohes Maß an Know-how und Innovationspotenzial.

Die FinTech Group ist davon überzeugt, mit der XCOM AG ebendieses Potenzial als Kernkompetenz realisieren zu können, und sieht sich für die zukünftigen Herausforderungen bestens gerüstet. Im Konzernverbund der FinTech Group wird die XCOM AG durch Synergie- und Multiplikationseffekte entlang aller Wertschöpfungsstufen spürbare Ergebnisverbesserungen erzielen und somit langfristig ihre Marktposition ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die biw AG durch den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in Form neuer Handelsprodukte und neuer Geschäftspartner aus dem Bereich der Start-ups steigende Konten- und Kundenanzahlen. Die Ausweitung des Kreditgeschäfts im ersten Quartal 2016 im Segment Securities Trading & Financial Services („flatex flex-Kredit“) hat bereits zu ersten weiteren Ergebnisverbesserungen geführt. Das erklärte Ziel ist es, einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu Deutschlands führendem Transaktionsabwickler zu erreichen.

Die Entwicklung im Mandantengeschäft zeigt positive Tendenzen. Dies zeigte sich nicht nur im Ausbau des Leistungsportfolios mit bestehenden Kunden, sondern auch im positiven Geschäftsverlauf mit Neukunden. Aufgrund seiner Entwicklung stellt das Mandantengeschäft nunmehr ebenfalls eine stabile und bedeutende Säule für die Ergebnisse der biw AG dar.

Die Bereitschaft, als Innovationsgeber im Brokerage-Geschäft zu fungieren, wird die biw AG auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Darüber hinaus steht der gezielte Aufbau der eigenen Endkundenaktivitäten im Firmenkundenbereich (In- und Auslandszahlungsverkehr) im Fokus der Geschäftsentwicklung. Es geht bei diesen Aktivitäten um das Erschließen bisher nicht genutzter Marktpotenziale im Rahmen des bestehenden White-Label Bankings.

Prognose zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren ergeben sich für die Prognose folgende relevante Planungsannahmen:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Gesamtjahr 2016 prognostiziert das Bundesamt für Wirtschaft einen fortlaufenden Anstieg des BIPs um 1,8 %¹¹ und lautet somit weitestgehend identisch mit der Prognose der EU-Kommission für die Eurozone 2016, die von einem Anstieg in Höhe von 1,7 % ausgeht.¹²

¹¹ Vgl. „Regierung senkt Wachstumsprognose auf 1,7 Prozent“, Wirtschaftswoche vom 14.10.2015

¹² Vgl. „Winter 2016 Economic Forecast“, European Commission, www.ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_winter_forecast_en.htm, Abruf vom 07.03.2016

Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Die erwartete Ertragslage im Segment Securities Trading & Financial Services basiert auf den Annahmen, dass der Kundenbestand zum 31. Dezember 2015 auf der Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben wird und die ehemaligen AKTIONÄRSBANK-Kunden weitestgehend zu der flatex GmbH migrieren. Zusätzlich führen verstärkte Marketingaktivitäten sowie die im März 2016 vereinbarte Kooperation mit Morgan Stanley zu einem Anstieg der Tradingaktivitäten in den Folgejahren. Aus den ermittelten Kundenanzahlen und Aktivitäten je Kunde ergibt sich der zu erwartende Ertragsstrom der Folgejahre. Konkret liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass Trade- und Kundenzahlen aufgrund der Belegung der Marketingmaßnahmen ansteigen werden und sich das verwaltete Kundenvermögen erhöht (siehe nachfolgende Tabelle).

Die Erträge im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services resultieren unmittelbar aus den Plan-Annahmen des Segments Securities Trading & Financial Services (insbesondere der flatex GmbH), da für jeden Kunden der flatex GmbH zugleich ein Konto bei der biw AG geführt wird. Somit führen die Anzahl der Kunden sowie vorgehaltene Konten zum Ertragsstrom in diesem Bereich.

Das erwartete Zinsergebnis beruht auf den Annahmen, dass die durchschnittlichen Einlagen je Kunde in den Folgejahren leicht rückläufig sein werden. Aufgrund der Neuausrichtung der Treasury-Strategie wird davon ausgegangen, dass trotz weiterhin zurückhaltender Zinsstruktur durch eine Umschichtung von Kundeneinlagen zu alternativen Produkten (z. B. flatex flex-Kredit) ein positiver Zinseffekt resultiert.

Im Bereich der IT-Services werden alle fest kontrahierten Umsätze sowie zum Planungszeitpunkt erwartetes Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunktorentwicklung berücksichtigt.

Die Ertragsstruktur der übrigen Geschäftsbereiche wird auf Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben und unter Berücksichtigung aller zum Planungszeitraum vorliegenden Erkenntnisse hergeleitet.

Für die Leistungsindikatoren des Konzerns lassen sich die Prognosen für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammenfassen:

in Stück / in TEUR	Konzern		Securities Trading & Financial Services		Transaction Processing & White-Label Banking Services	
	2016e	2015	2016e	2015	2016e	2015
Anzahl Kunden	-	-	deutlich steigend	176.600	-	-
Anzahl Konten	-	-	deutlich steigend	-	moderat steigend	218.285
Anzahl Transaktionen	-	-	stark steigend	7.100.000	leicht steigend	10.143.219
EBITDA fortgeführte Aktivitäten	stark steigend	19.738	stark steigend	19.637	stark steigend	8.389

Prognosen für das Geschäftsjahr 2016.

Legende

Ausmaß der Veränderung

moderat +/- 0,1 bis 5 %

leicht +/- 5,1 bis 10 %

deutlich +/- 10,1 bis 20 %

stark +/- > 20,1 %

Der Vorstand der FinTech Group ist hinsichtlich der Geschäftsentwicklung optimistisch und erwartet 2016 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 30 bis 35 Mio. EUR.

Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten 2016 bestätigt die Einschätzungen und Prognosen der Geschäftsführung zur Gesamtunternehmung.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die FinTech Group ist als einer der Markt- und Innovationsführer im deutschen Online-Brokerage in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft ist daher auch der Wandel der gesetzlichen beziehungsweise aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der FinTech Group zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert die FinTech Group eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeitern der FinTech Group die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der FinTech Group zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Zur gesamthaften und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung von Risiken hat die FinTech Group darüber hinaus eine separate Abteilung aufgebaut, die insbesondere auch die gruppenweiten Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk AT 4.4.1 übernommen hat. Ihre Mitarbeiter übernehmen dabei die Aufgabe der gruppenweiten

- Identifikation,
- Beurteilung,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Kommunikation von Risiken.

Sie verfügt hierfür über freien Zugriff auf alle risikorelevanten Informationen und Daten der FinTech Group und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird an allen wichtigen risikopolitischen Entschei-

dungen der Geschäftsleitung beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der FinTech Group unmittelbar informiert.

Erweitertes Risikoprofil durch Erwerb der XCOM AG

Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der XCOM AG durch die FinTech Group im ersten Halbjahr 2015 und dem damit verbundenen Erwerb der XCOM-Tochter biw AG hat sich das Risikoprofil der FinTech Group deutlich erweitert.

Die FinTech Group hat –beginnend in 2015– Schritte initiiert, um die in der Gruppe bestehenden Risikomanagementprozesse und -systeme auf das erweiterte Risikoprofil der FinTech Group auszurichten und konzernweit zu vereinheitlichen. In diesem Prozess werden sukzessive nicht mehr benötigte Komponenten der bestehenden Risikomanagementsysteme zugunsten der vereinheitlichten und konzernweit konsistenten Prozesse abgeschaltet. Der Abschluss des Integrationsprozesses und die damit einhergehende Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind nach aktueller Planung für das Jahr 2017 vorgesehen.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die FinTech Group verfügt über eine regelmäßige bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie die Risiken einschließlich der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, in die Kategorien

- Marktrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken und
- Sonstige Risiken

unterteilt. Dabei erfolgt auch eine Risikobewertung unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation.

Die Risikoinventur der FinTech Group wurde im Geschäftsjahr 2015 in Form einer sog. HeatMap durchgeführt, die die Risikoeinschätzungen über alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise vornimmt und als Vorstufe einer detaillierteren sog. RiskMap zu sehen ist. Über die Risikoeinschätzungen gemäß HeatMap wird im Rahmen des laufenden Risikoreportings der FinTech Group berichtet. Sie wird darüber hinaus im Rahmen regelmäßiger Meetings zu den Monthly Risk Reports (MRR) auch mit dem Aufsichtsorgan der FinTech Group erörtert.

Der Übergang von der HeatMap zur RiskMap wurde Anfang 2016 eingeleitet und soll noch im selben Jahr abgeschlossen werden. Neben einer gegenüber der HeatMap detaillierteren Risikoanalyse bietet die RiskMap auch eine Einschätzung zu Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen, die zu

einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden. Die Analysen dienen insbesondere auch einer frühzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Steuerung von Risiken

Die FinTech Group führt auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inklusive Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-) Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die FinTech Group, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken („Risikoreporting“) stellen sicher, dass sich die von der FinTech Group eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher, monatlicher und quartalsweiser Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuelle Risiko- und GuV-Situation in der FinTech Group informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher: Der sog. „Geschäftsfeldreport“ (im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 in „Cockpit“ umbenannt) als zentrales (Risiko)Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitausnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Er enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet er für jedes aus Risikoperspektive wesentliche Geschäftsfeld eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresebene sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV („TargetMap“).

Der beschriebene Geschäftsfeldreport/das Cockpit wird durch den monatlich erstellten sog. „Monthly Risk Report“ („MRR“) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der GuV und der Risikosituation des Konzerns beinhaltet.

Auf Quartalsbasis wird schließlich der sog. „Quarterly Risk Report“ („QRR“) erstellt, der die zugrunde liegenden Monatsberichte des Berichtszeitraums zusammenfasst und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der FinTech Group bietet.

Monthly Risk Report und Quarterly Risk Report gehen unter anderem auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zu und werden in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der FinTech Group angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

Chancenbericht

Grundsätzlich werden Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und an den Vorstand und das Executive Committee berichtet. In der Detailtiefe liegt der Fokus der Unternehmensführung schwerpunktmäßig auf der Risikosteuerung. Das Management hat wesentliche Chancen identifiziert, die sich unter anderem aus Synergien durch den Erwerb der XCOM AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben. Diese werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden zwei Geschäftsjahren zu signifikantem Ertragspotenzial führen.

Segment Securities Trading & Financial Services

Im Segment Securities Trading & Financial Services besteht ein bedeutsames Potenzial durch eine ausgewogene Ausarbeitung der Geschäftsstrategie im Kreditportfolio des Konzerns. Diese Strategie beinhaltet ein nachhaltig diversifiziertes Portfolio über Risikoklassen, Regionen, Assetklassen und Durationen hinweg. Kundeneinlagen mit einem Volumen von insg. über 1.000 Mio. EUR bieten die Möglichkeit, positive Ergebnisbeiträge durch Zinseffekte und Kosteneinsparungen mittels effizienter Vermögensverwaltung zu erzielen.

Des Weiteren hat das Management Chancen unter Berücksichtigung der Marktrisiken identifiziert, die das Geschäftsmodell weiter diversifizieren. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erweiterung des Produkt- und Vertriebsangebots, die Analyse weiterer Internationalisierungsstrategien und das Eingehen weiterer strategischer Partnerschaften im Bereich Online-Brokerage.

Unternehmenschancen ergeben sich aus der Optimierung und Verstärkung der bisherigen Marketingaktivitäten, um wieder verstärkt am Markt wahrgenommen zu werden und Marktanteile zu sichern. Weiterhin bieten auch insbesondere die Aktivierung der bestehenden weniger aktiven Kundschaft und die damit höhere Wertschöpfung Chancen.

Eine weitere Restrukturierung des Webseitenangebots zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit, die Überarbeitung des mobilen Angebots und der effektive Einsatz von Online-/Offline-Werbemitteln sollen die Gewinnung und Bindung neuer Kunden fördern.

Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services

Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services bestehen Unternehmenschancen durch die frühzeitige Teilnahme an externen Ausschreibungen zur Neugeschäftsgewinnung und zur Ausweitung des bestehenden Geschäfts mit langjährigen Vertragspartnern und Bestandskunden. Insbesondere im Geschäftsfeld der Wertpapierabwicklung besteht hohes Wachstumspotenzial durch die Hinzugewinnung neuer Mandanten.

Im Geschäftsfeld Banking entstehen relevante Chancen durch die Anbindung weiterer Vertragspartner an das bestehende Banksystem als White-Label-Banklösung sowie durch die Gewinnung weiterer Mandanten bei der Wertpapierabwicklung. Hierdurch ergeben sich Skaleneffekte bei der Kostenstruktur der Weiterentwicklung der entsprechenden Software sowie im Rahmen der Abwicklung der Transaktionen. Im Geschäftsfeld eBanking bestehen bedeutsame Chancen durch die zunehmende Digitalisierung von Finanzdienstleistungen. Hieraus können Softwareentwicklungsprojekte mit großem Volumen entstehen.

In dem im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ angesiedelten Arbitragehandel bestehen Marktprechancen, bei dem grundsätzlich simultane Kauf- und Verkaufsgeschäfte von Wertpapieren erfolgen. Die Chancen hieraus entstehen durch Ausnutzung von Marktineffizienzen, die durch unterschiedliche Kauf- und Verkaufspreise an unterschiedlichen Börsenplätzen zustande kommen.

Risikobericht einschl. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die FinTech Group im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht. Dabei wird die unten dargestellte Bewertungsmethodik bei der Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Risikoausmaßes angewendet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	sehr gering
≥ 5 bis 25 %	gering
> 25 bis 50 %	mittel
> 50 %	hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 0,25 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
mittel	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 0,25 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 1 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 5 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Risikoausmaß.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die FinTech Group Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall/Rohstoffpreise, Zinsen) und preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten).

Marktpreisrisiken entstehen in der FinTech Group zum einen aus dem im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ angesiedelten Arbitragehandel, bei dem grundsätzlich simultane Kauf- und Verkaufsgeschäfte von Wertpapieren erfolgen und keine aktive Positionsnahme vorgesehen ist. In Fällen ungeplanter Positionen aufgrund unvorhergesehener Marktbewegungen/-reaktionen kann es dabei zu Übernachtpositionen kommen, die dann grundsätzlich durch entsprechende Gegengeschäfte (Hedges) abgesichert werden. Zur Begrenzung der resultierenden Marktpreisrisiken verfügt die FinTech Group über ein mehrstufiges Limitsystem, bei dem positionsbegrenzende Value-at-Risk-Limits („VaR“-Limits) sowie Stop-Loss-Limits auf Tages- und Jahresebene vergeben sind. Der Konzern berechnet dabei täglich VaR-Zahlen nach historischer Simulation auf einem Konfidenzniveau von 97,5 % bei einem Tag Haltedauer. Er stellt darüber hinaus eine tägliche Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung sicher. Die ermittelten Risikokennziffern und GuV-Zahlen werden täglich den eingerichteten Limits gegenübergestellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die FinTech Group schätzt die verbleibenden Marktpreisrisiken aus dem Arbitragehandel als gering und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein. Die errechneten VaR-Zahlen bewegten sich in 2015 in der Größenordnung von 15 TEUR und unterschreiten damit das vergebene VaR-Limit von 40 TEUR deutlich.

Weitere Marktpreisrisiken entstehen im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ im Rahmen des an die FIB Management AG ausgelagerten Geschäftsbereich Designated Sponsoring. Dabei wird durch die Stellung verbindlicher Kauf- und Verkaufskurse die notwendige Liquidität für den fortlaufenden Handel bestimmter Aktientitel zur Verfügung gestellt. In begrenztem Maß können hieraus Marktrisiken durch Positionsüberhänge resultieren. Diese Risiken werden vollständig durch im Konzern hinterlegte Barsicherheiten abgedeckt. Die entsprechende Stellung von Sicherheiten wird täglich überwacht. Es erfolgt darüber hinaus eine tägliche VaR-Rechnung (nach Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem Konfidenzniveau von 99 % und 2 Tagen Haltedauer), anhand derer ein potenzieller Bedarf für eine Ausweitung der Barsicherheiten überprüft wird. Die FinTech Group schätzt die verbleibenden Marktrisiken aus diesem Geschäftsbereich als gering und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein. Die errechneten VaR-Zahlen lagen 2015 in der Größenordnung von 150 TEUR und damit weit unter den zur Verlustabdeckung zur Verfügung stehenden Barsicherheiten in Höhe von mindestens 300 TEUR.

Die FinTech Group verfügt im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (biw AG). Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden begrenzten Fristentransformation setzt sich die FinTech Group weiteren Marktrisiken in Form von Zinsrisiken aus. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch eine grundsätzlich konservativ ausgerichtete Aktiv-Passiv-Steuerung. Eine laufende Berechnung der Modified Duration stellt sicher, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die FinTech Group schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit für entsprechend eingegangene Risiken als sehr gering ein und veranschlagt dafür ein mittleres Risikoausmaß. Die auf Basis der Modified Duration vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von 260 TEUR.

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der FinTech Group geht täglich in das sog. Cockpit des Konzerns ein und wird damit täglich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des Monthly Risk Reports (MRR) und Quarterly Risk Reports (QRR) des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Neben den umfassenden Maßnahmen hinsichtlich der Überwachung der Marktrisiken des Konzerns werden darüber hinaus angemessene Maßnahmen zum Management der übrigen Risikokategorien ergriffen, denen sich die FinTech Group im Rahmen ihres operativen Geschäfts ausgesetzt sieht. Die Überwachung der Angemessenheit dieser Maßnahmen erfolgt laufend. Veränderungen in der Einschätzung der zugrunde liegenden Risiken sowie notwendige Anpassungen zu deren Management schlagen sich in regelmäßigen Aktualisierungen der Risikoinventur der FinTech Group nieder. Diese steht zudem als Basis für eine risikoorientierte Prüfungsplanung der Innenrevision der FinTech Group zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

in TEUR	<u>Änderung des Markt- zinssatzes (MZS)</u>	<u>Gewinn vor Steuern (nach MZS-Änderung)</u>	<u>Eigenkapital (nach MZS-Änderung)</u>
2015	+0,5 Prozentpunkte	841	85.206
2015	-0,5 Prozentpunkte	-5.159	86.506
2014	+0,5 Prozentpunkte	-5.349	49.152
2014	-0,5 Prozentpunkte	-10.149	51.012

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der FinTech Group als nicht wesentlich zu betrachten.

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Als Adressenausfallrisiko bezeichnet die FinTech Group das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Adressenausfallrisiken in der FinTech Group resultieren zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen der Treasury bzw. einem konservativ betriebenen Kreditgeschäft in Kommunal-darlehen im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“. Die verfolgte Anlage-/Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen stellen dabei eine breite Streuung

der offenen Positionen sicher, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsbetonten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Dies schließt insbesondere auch eine laufende Überwachung geeigneter Credit-Default-Swap-Preise („CDS-Preise“) ein, wobei die Konzernprozesse bei Bedarf eine risikoorientierte Anpassung der Überwachungsfrequenz vorsehen. Derzeit erfolgt die Überwachung von Adressenausfallrisiken anhand von CDS-Preisen auf täglicher Basis und wird über den Cockpit-Report des Konzerns täglich an die relevanten Entscheidungsträger im Konzern übermittelt. Die FinTech Group schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

Die FinTech Group ist darüber hinaus Adressenausfallrisiken durch die Vergabe von Lombardkrediten im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, damit den von Kunden in Anspruch genommenen Lombarddarlehen auch im Fall sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken schätzt der Konzern als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Nach der erfolgten Integration von XCOM AG und biw AG unternimmt die FinTech Group wesentliche Anstrengungen, die in ihren Tochtergesellschaften anfallenden Adressenausfallrisiken konzernweit einheitlich zu erfassen und einer übergreifenden Steuerung zugänglich zu machen. Entsprechende Darstellungen und Analysen wurden in die Monthly Risk Reports und Quarterly Risk Reports der FinTech Group integriert und werden laufend weiterentwickelt. Eine umfassende Quantifizierung der Risiken ist dabei nach der in 2016 eingeleiteten Entwicklung eines übergreifenden Kreditportfoliomodells vorgesehen. Nach aktueller Planung soll ein entsprechendes Modell noch in 2016 für die konzernweite Steuerung der Adressenausfallrisiken der FinTech Group zum Einsatz kommen und vor allem auch eine systematische Erfassung und laufende Steuerung möglicher Konzentrationsrisiken ermöglichen. Bis zum Einsatz dieses erweiterten Steuerungsinstrumentariums, das insbesondere auch im Hinblick auf strategische Erweiterungen im Kreditgeschäft entwickelt wird, werden Konzentrationsrisiken durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbarer Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie begrenzt.

Zum 31. Dezember stellt sich die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	Wertberichtigte Forderungen	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
				<31 Tage	31-60 Tage	>60 Tage
31.12.2015	30.002	1.164	28.838	0	0	0
31.12.2014	5.263	0	5.263	0	0	0
01.01.2014	9.291	0	9.291	0	0	0

Die Altersstruktur der einzelwertberichtigten Forderungen ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Bis 3 Monate	28.838	5.263	9.291
3-6 Monate	0	0	0

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die FinTech Group definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen ggf. Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen werden oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die FinTech Group grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos, die beide jedoch im aktuellen Geschäftsmodell der FinTech Group nur eine untergeordnete Rolle spielen und damit sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit („sehr gering“) als auch hinsichtlich des Schadensausmaßes („gering“) der niedrigsten verwendeten Risikokategorie zugeordnet werden.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiko im engeren Sinne“) verfolgt die FinTech Group eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Zusätzlich erfolgt eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der Bank, die sich im Zielkorridor unterhalb von 15 Monaten bewegen. Schließlich verfügt die FinTech Group über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem geeigneten „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Fall unplanmäßiger Entwicklungen wie ungünstiger Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfällen bei Geschäftspartnern Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Angesichts der komfortablen Liquiditätsausstattung und der getroffenen risikobegrenzenden Maßnahmen stuft die FinTech Group die Eintrittswahrscheinlichkeit ihrer verbleibenden Liquiditätsrisiken (i. e. S.) als sehr gering ein und beurteilt auch das zugehörige Schadensausmaß als gering.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten:

Weitere Angaben i. Z. m. Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang enthalten.

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	1.074.699	0	41.814	0
Mehr als ein Jahr	11.566	0	0	0
Summe	1.086.265	0	41.814	0

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die FinTech Group definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Operationelle Risiken

- Abhängigkeit von Software und EDV-Risiken

Für die FinTech Group besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internet-Systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internet-Systeme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um einerseits sicherstellen zu können, dass das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann, und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus der Abhängigkeit von Software und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

- Personelle Risiken

Mit dem umfangreichen und in 2016 noch andauernden Konzernumbau der FinTech Group ergeben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die FinTech Group nutzt die eingerichteten Überwachungs und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeiter nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

- Rechtliche Risiken

Die FinTech Group agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rasch wandelnden (aufsichts)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die FinTech Group begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, Vorhaltung internen rechtlichen Know hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus rechtlichen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

- Ausgelagerte Prozesse

Ein Outsourcing bzw. eine Auslagerung liegt vor, wenn ein konzernfremdes Unternehmen mit der Wahrnehmung solcher Aktivitäten und Prozesse im Zusammenhang mit der Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von der FinTech Group selbst erbracht würden.

Eine „wesentliche Auslagerung“ i. S. d. § 25b Abs. 1 KWG und der MaRisk (AT 9) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen, die für die Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen wesentlich sind, beauftragt wird. In diesen Sachverhalten gelten erhöhte Anforderungen. Der Konzern hat unterschiedliche Tätigkeiten aus seinem Geschäftsbetrieb ausgegliedert und lässt diese von externen Unternehmen erbringen. Die FinTech Group hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcingverträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die FinTech Group grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FinTech Group die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der FinTech Group zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher. Zusätzlich führt die FinTech Group regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit

denen insbesondere auch eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die Risikoinventur wird in der FinTech Group derzeit noch in Form einer sog. HeatMap durchgeführt, die die Risikoeinschätzungen über alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Form vornimmt und als Vorstufe einer detaillierteren sog. RiskMap zu sehen ist. Über die Risikoeinschätzungen gemäß HeatMap wird im Rahmen des laufenden Risikoreportings der FinTech Group berichtet, sie wird darüber hinaus im Rahmen der regelmäßigen Finalisierungsmee-tings zu den Monthly Risk Reports (MRR) auch mit dem Aufsichtsorgan der FinTech Group erörtert.

Bis zum Abschluss des in 2016 noch andauernden Konzernumbaus ordnet die FinTech Group ihren oben dargestellten operationellen Risiken konservativ eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein hohes Risikomaß.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die FinTech Group derzeit die Allgemeinen Geschäftsrisiken sowie die Reputationsrisiken.

- Allgemeine Geschäftsrisiken aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und Kundenverhalten

Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der FinTech Group angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzern-Produkte nach sich ziehen und den finanziellen Erfolg des Konzerns damit verringern.

Die FinTech Group beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aufgrund von Abhängigkeiten von technischen Entwicklungen und Kundenverhalten schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

- Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die FinTech Group das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine hohe Reputation eine hohe Kundenbindung zu erreichen, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu gewinnen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt.

Die FinTech Group berücksichtigt Allgemeine Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns, denen bis zum Abschluss des in 2016 noch andauernden Konzernumbaus konservativ eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und vorsichtig ein hohes Risikoausmaß zugeordnet werden.

Einschätzung des Vorstandes zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation verstehen wir als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation 2015 ist mit der des Vorjahrs vergleichbar. Die FinTech Group ist davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Abschlussstichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Die FinTech Group ist davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Aufsichtsrat der FinTech Group überwacht generell die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) in Anlehnung an §107 Abs. 3 Satz 2 AktG. Im Ermessen des Vorstandes liegen der Umfang sowie die Ausgestaltung des IKS. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern sowie in den Einzelgesellschaften werden regelmäßig von dem Vorstand geprüft. Zusätzlich prüfen die Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS auf deren Wirksamkeit.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab:

Der vorliegende Konzernabschluss der FinTech Group wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der FinTech Group nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Abteilungen Konzernrechnungslegung sowie Finanzbuchhaltung und Controlling steuern die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden schriftlich fixiert, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Unterstützend fungieren hier standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse zur Erreichung einer einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Sofern notwendig, greift die FinTech Group auf externe Dienstleister zu, insbesondere für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die FinTech Group und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Letztere stellen den ordnungsgemäßen sowie zeit- und fristgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

Interne Kontrollen und Berücksichtigung von Risikoaspekten sind in Form von präventiven und aufdeckenden Kontrollen in die Prozesse implementiert, z. B.

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- Funktionstrennung insbesondere von externem und internem Rechnungswesen,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- regelmäßig überwacht Zugriffs-system der IT-Systeme.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr unterlag die Erstkonsolidierung der XCOM AG einer mehrfachen Kontrolle: Die Saldenübernahme sowie Konsolidierungsbuchungen wurden mehrfach geprüft und durch interne Saldenbestätigungen revisionssicher dokumentiert. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten erfolgte mit Unterstützung durch eine externe Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft im Rahmen einer durchgeführten Kaufpreisallokation.

Ein Konzern-Rechnungslegungs-Handbuch, das alle konzernweit relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie die Beschreibung aller zur Steuerung notwendigen Prozesse beinhaltet, befindet sich in der Abteilung Konzernrechnungslegung im Aufbau.

6. Sonstige Angaben

6.1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlich Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

6.2. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.

Frankfurt, den 31. Mai 2016

FinTech Group

Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstandes